

T
o

ARNOLT BRONNEN

**DIE GEBURT DER
JUGEND**

S. Fischer / Verlag

Berlin

The University of Chicago
Libraries





ARNOLT BRONNEN
DIE GEBURT DER
JUGEND

1922

S. FISCHER / VERLAG
BERLIN

Das Stück entstand 1914, ein Jahr vor dem
„Vatermord“, mit dem es eine Einheit bildet

Erste und zweite Auflage

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung vorbehalten. Den Bühnen
und Vereinen gegenüber Manuskript. Das Aufführungsrecht ist von
S. Fischer Verlag, Berlin, zu erwerben

German

DIE GEBURT DER JUGEND

I

Klassenkampf

II

Gassenhauer

III

Schulfest

IV

INKARNATION

MENSCHEN

Karl

Ulrich und Inne Kröll und ihr Vater

Euler

Pap

Lehrer Bruck

Schüler Schülerinnen Lehrer Eltern

I

K L A S S E N K A M P F

Zimmer

Niedriger dumpfer verstaubter Raum einer Konditorei. Rechts und links je zwei Tische. In der Mitte Doppeltür zum Verkaufsraum welcher eine große Tür zur Straße hat durch die das Gymnasium sichtbar ist. Grauer Vormittag. In der Ecke links fünf Lyzeistinnen naschend.

Inne: Ich sehne mich so nach Musik. Aber ich habe sie nie
in dem was ich lebe

Es ist wirklich so als ob mein Leben immer schreit. Aber
es schreit sehr häßlich

Edith: Hat sie dir wirklich eine Moralpredigt gehalten

Inne: Du sie hat deinetwegen geredet weil ich doch jetzt
ein paarmal bei dir war

Edith: Woher weiß sie das

Inne: Die Gretl wird's ihr gesagt haben die erzählt ihr
ja alles

Marri: Und dann küssen sie sich und schwören sich Freund-
schaft

Inne: Sie hat mich um Gotteswillen beschworen mich zu
ändern

Edith: Die ist dumm

Inne: Sie soll sich denken was sie will

Marri: Sie hat aber ganz recht. In der Stunde komm ich
immer ins Klassenbuch weil du dich so benimmst

Edith: Was braucht sie sich benehmen

Inne: Ich bin ja noch jung

Marri: Du hast mir alles gesagt und gezeigt

Inne wird rot: Lüg nicht

Marri: Und wie du immer in der Tanzstunde mit dem Karl
getanzt hast

Eine: Man hat sich schämen müssen hinzuschauen

Inne: Ich tanz so gern. Gott wenn ich denk damals — und
jetzt ist das Leben so öde so öde öh

Andre: Wenn ich glaube daß ich ganz allein und von allen
verlassen bin dann spiel ich immer Klavier
weil dann bin ich gerettet und nicht mehr so allein und
verlassen

Inne: Wozu gibts überhaupt Mädeln. Ich möchte als ein
Bub zur Welt gekommen sein
Buben sind zwar schmutzig aber sie dürfen doch wenigstens
was. Mädeln sind bloß eingesperrt
Und ich möcht so wild und und leidenschaftlich und un-
bändig sein

Marri: Was nicht noch alles

Inne: Warum nicht alles? Ich bin so unappetitlich und
lächerlich. Die ganze Welt ist gegen mich und lacht mich
aus und ich bin so verlassen

Ich hab ja nichts ooh Steht auf reckt sich

Edith: Aber manches ist doch lustig

Eine: Freust du dich nicht heut abend aufs Schulfest

Andre: Ich freue mich nie

Marri: So ein Blödsinn daß das Fest mit dem Gymnasium
zusammen ist. Man sieht sie ohnehin überall. Immer
lungern sie herum und tun nichts

Inne: Sie dürfen nichts tun. Mein Bruder ist schon oft ge-
storben weil er so sehnsüchtig ist

Ich darf überhaupt nichts nicht tanzen nicht spielen nicht
lesen nicht allein weggehn nicht einmal parfümieren darf
ich mich

Ich glaube oft ich bin voll und muß heraus und und auf-
stechen muß man mich

Oder ich muß übrinnen überall auf allen Seiten so ohne
Aufhören ganz leer

Eine die Hände in Abwehr spreizend: Ich bin auch hilflos

Inne mit geschlossenen Augen rot: Oft seh ich mich

Ein schlottriger Greis hält meinen vollen Leib
Der schwillt ganz auf in seinen dürren Armen

Und meine Augen sind zu vor lauter Süße und alles an
 mir ist offen und vergeht weil ich so berauscht bin ich
 bin ganz wahnsinnig
 und er grinst nur und kriegt mich doch
 Karl tritt ein Lärm von draußen er setzt sich grüßt
 Inne: Habt ihr schon frei
 Karl: Stör mich nicht
 Dienerin stellt ihm einen Teller mit Kuchen hin den er wegschiebt
 Marri: Gehn wir
 Edith: Was sollen wir denn anfangen die halbe Stunde
 Karl: Unser Zeichenlehrer ist krank. Wir haben zwei
 Stunden frei
 Inne: Bei uns ist Gesangstunde. Wir singen nicht
 Karl: Sag wieso hast du einen so dicken Busen
 Inne: Ihr Buben seid überhaupt
 Karl: Ausspucken wenn man von Jugend redet
 Inne: Warum reden wir auch von solchen Sachen
 Marri: Wir müssen schon gehn
 Karl: Willst du mit mir beten
 Inne: Ja
 Karl: Knie da nieder
 Inne: Ja
 Karl: Kirche. Altar. Die Leute singen um sich blamieren
 zu können
 Knien nebeneinander falten die Hände dann steht Inne auf
 Worum hast du gebetet
 Inne: schüttelt leicht den Kopf
 Karl mit plötzlich ganz verändertem Gesicht zitternd: Nicht immer
 leiden wie ein Tier getreten geschlagen gestoßen beschmutzt
 Nicht das leiden. Ich werd wahnsinnig
 Schlägt mit dem Kopf hin die Schüler treten ein lachen
 Euler: Was machst du da? Karl
 Karl: Wir erzählen uns Witze
 Pap: Stell uns vor
 Karl: Die Herren Pap Euler Rohr und so fort die Damen
 Inne Marri Edith und so fort

Pap : Auswahl ist alles
 Einer : Nennt sich Auswahl
 Pap : Was für ein Witz war denn der letzte
 Euler : Die am meisten Humor hat soll uns einen erzählen
 Sie setzen sich
 Edith : Wir haben keinen Humor
 Einer : Die Damen sind langweilig
 Edith : Erzählen Sie doch
 Pap : Haben Sie eine Ahnung von meinen Witzen! Wissen
 Sie wo die Frauen die meisten Haare haben
 Eine erschrickt: Nein
 Edith : Auf den Zähnen. Übrigens ist das kein Witz sondern
 ein Rätsel
 Pap : Daß das ein Rätsel ist ist der Witz
 Inne : Und die Lösung heißt
 Pap : Afrika
 Inne : Das hab ich gewußt
 Pap : Haben Sie gewußt! Wo sind die Frauen am tiefsten
 Einer : Was ist Gewohnheit meine Damen
 Marri : Ich gehe jedenfalls Sie geht die Mädels stehen auf
 Inne : Ach schon wieder Schule
 Karl : Wir sehn uns heut abend beim Schulfest
 Inne : Ich freu mich
 Karl : Ich fürcht mich
 Euler : Weil die Schule feststeht daher der Name Schul-
 fest
 Karl : Steht sie fest
 Euler : Fest
 Karl : Du verstehst auch immer Fest
 Euler : Fest Abgang der Mädels
 Einer : Sehr geehrt
 Eine : Grüß Gott
 Karl : Die Säue
 Einer : Auf was empor schreit der Bursch so
 Anderer : Ein unbehagliches Gesicht
 Rohr tritt ein heiser: Der Weltuntergang ist nahe

Euler: Ist die Mittagszeitung schon da
 Rohr: Auch du wirst geschlagen werden zuerst aber muß
 der gehaun werden der geschrien hat
 Einer: Schweig Asket
 Rohr: Haut ihn. Er schaut mich an
 Anderer: Schmeißt ihn zu den Dekadenten
 Rohr: Ea est vera Selbstkasteiung
 Wird gestoßen in die rechte Ecke wo Euler und zwei sitzen
 Einer: Der muß auch raus wann eine Hetz sein soll
 Pap: Hauen wir ihn. Er schaut mich an. Der Herr hat sich
 verirrt
 Karl: Willst mich hinauswerfen vielleicht
 Pap: Vielleicht nicht
 Karl: Ich werd wild
 Pap: Was sind denn Sie gegen einen Praktiker
 Karl: Weg
 Pap: Na wart! Sie raufen und boxen Zurufe
 Einer: Das Zimmer ist nichts wert. Nur bei Huren fühl ich
 mich noch wohl
 Pap schnauft: Leb weiter. Gehn wir zu den Weibsbildern
 Alle ab bis auf Karl links und die rechte Ecke
 Einer: Heute wirts wieder ganz unerhört schön werden in
 unserer Opiumhöhle
 Anderer: Hast du Mädeln
 Euler: Ich liebe schwindsüchtige
 Anderer: Zum anschaun können sie auch paralytisch sein
 Euler: Unter schwindsüchtigen Mädchen berauscht zu sein
 Sie riechen so unzüchtig
 Einer: Werde dynamisch Ekstatiker! Wer kommt denn
 alles
 Anderer: Wir sind neun. Von den Besessenen kommt Bukol
 Einer: Programm
 Anderer: Kolossal. Die neunmal wandelnden Katzen um den
 Tisch. Opium in Nacktheit. Rohr wird von den neun Katzen
 der Leib aufgekratzt während die acht zu Paaren in den
 Ecken sich küssen

Einer: Zeremoniell ist alles
Euler: In der Mittagszeitung steht mein Feuilleton
Einer: Mein Papa hat schon wieder einen neuen Roman geschrieben. Er ist mir jetzt um einen vor
Andrer: Man muß die Alten überleben
Einer: Mein Papa bildet sich ein er ist er. Aber schon bin ich er
Andrer: Mein Vater sei es. Ich werde ihn erleben
Rohr: Die Hauptsache ist nicht zu leben
Euler: Dieses Zimmer ist nicht rein
Einer: Wen riechst du
Euler: Der Schmock dort hört alles
Rohr: Er zersetzt sich und uns
Andrer: Lächerliche Bemerkung übrigens
Euler: Lassen wir diesen Menschen allein. Das Dunkelzimmer ist besser
Rohr: Ihr werdet in dieses Zimmer nicht ohne Fußstritte kommen
Einer: Adresse
Rohr: Meine
Einer: Ins Dunkelzimmer
Gehn in den Hinterraum nach Rohr an der Tür tretend
Karl tritt aus der Ecke in die Mitte. Steht hell im dunklen Zimmer. Es ist ganz still. Die Wände knacken
Ulrich: Was machst du da
Karl: Ich fange an
Ulrich: Ich hab geschwänzt
Karl: Du warst im Park
Ulrich: Ein Hase war dort
Karl: Du bist gelaufen
Ulrich: Der Park blüht
Karl: Deswegen bist du im Klassenbuch
Ulrich erschrickt : Was
Karl: Das kommt vor
Ulrich: Wer hat
Karl: Der Bruck

Ulrich: Mich gesehn
 Karl: Gesehn
 Ulrich: Ich bitt ihn daß er meinem Alten nichts sagt
 Karl: Einen Fußtritt gib ihm
 Ulrich: Hilf mir
 Karl: Lügen
 Ulrich: Meine Bücher waren beim Buchbinder sag ich
 Karl: Er hat sie im Waschkasten gefunden
 Ulrich: Meine Schmierer Ich brüll
 Karl: Deine Zeichnungen
 Ulrich: Mein Alter! Ich häng mich auf! Ich muß mich auf-
 hängen! Mein Alter erschlägt mich
 Karl: Sie haben dich doch erwischt
 Ulrich: Jetzt vor der Matura
 Karl: Du kommst nicht zur Matura
 Ulrich: Er wollte mich doch prüfen ob er mich zulassen
 soll
 Karl: Weil du geschwänzt hast läßt er dich nicht zu
 Ulrich: Hin
 Karl: So
 Ulrich: Du
 Karl: Laß
 Ulrich: Du
 Stehen kampfbereit während Euler aus der Dunkelkammer kommt
 Euler: Mahlzeit
 Karl: Der da will mich schlagen
 Euler: Weil ihn der Bruck ins Klassenbuch geschrieben hat
 schlägt er dich
 Ulrich: Ihr habt euch verabredet
 Euler: Ich mit diesem Schmock
 Karl: Dieser Euler oder der redende Leichnam
 Ulrich: Ich hau euch beide. Alles ist hin. Mein Leben ist hin
 Euler lauernd: Wo hast du deinen Hut? Ha
 Beide nacheinander: Zerrissen
 Euler: Wo hast du deinen Rock? Ha
 Beide: Zerrissen

Euler: Wo hast du deine Weste
 Beide: Zerrissen
 Euler: Ist alles zerrissen
 Beide: Alles zerrissen
 Euler: Aber ich will nicht erlöst sein
 Ulrich: Schweig
 Euler: Niemals wird jemand unter euch jung sein
 Sie stehen im Dreieck jeder gegen den andern. Pap tritt ein
 Pap: Ihr habt euch alle verirrt
 Karl: Den da haben sie ins Klassenbuch geschrieben
 Pap: Auch ein Grund ihn zu schlagen
 Euler: Aber er nimmt es ernst
 Ulrich: Ich hau euch alle. Ich kann nicht in die Schule gehn
 Karl: Wir können alle. Warum kannst du nicht
 Ulrich: Aber ich bin doch jung
 Euler: Was meinst du
 Karl reicht ihm die Hand hin: Haben wir uns lieb
 Ulrich nimmt die Hand: Schau mich nicht an
 Karl hält Euler die Hand hin: Küsst wir uns nicht
 Euler nimmt die Hand: Seit wann bist du schamhaft
 Karl: Ich werd doch nackt
 Pap nimmt Eulers und Ulrichs Hand: Aber wir dürfen uns nicht
 verraten
 Die Doppeltür in der Mitte zum Verkaufsraum wird ganz aufgerissen
 Draußen steht einen Gang entlang die Klasse
 Einer: Es ist überhaupt langweilig
 Andrer: Ist die Luft rein drinnen
 Rufe: Der Ulrich steht drin. Dem kanns gut gehn
 Dritter: Gut haben sie dich hineingelegt
 Vierter: Geht das ist ja unbehaglich. Das ist ja blödsinnig
 Stehen da alle gequetscht und tun als ob sie auf was warten
 möchten. Kann man denn da was anfangen! Kommt doch
 hinaus
 Die außen blicken alle herein. Die vier lassen ihre Hände los. Spannung
 Von ganz hinten kommt der Lehrer Bruck. Sie weichen schweigend und
 erschrocken aus. Er tritt in die Tür

Bruck : Warum kamen Sie nicht in die Schule
Ulrich : Ich kann nicht
Bruck : Ich habe Sie gewarnt. Sie müssen zu Ihren Konsequenzen erzogen werden
Karl lauernd: Haben Sie keine Angst Herr Professor? Sie sind allein
Bruck : Vor Ihnen nicht. Sie sind auch allein
Karl erschrickt: Ich bin nicht allein. Wir haben keinen Unterricht jetzt. Herr Professor Ontz ist krank wir haben dadurch die zwei Zeichenstunden frei gehabt Herr Professor
Bruck : In welcher Zeit Sie sich nicht aus der Schule entfernen dürfen
Karl : Wir haben dadurch die zwei Zeichenstunden freigehabt Herr Professor Sie wissen nicht was ich sagen will Sie wissen nicht was ich will Sie wissen nicht
Bruck : Warum stehen hier vier von Ihnen beisammen
Spannung
Wer war zuerst hier im Zimmer
Alle zeigen auf den Karl: Der
Karl : Wir haben dadurch zwei Zeichenstunden freigehabt
Bruck : Dieser Jüngling dessen Hetzereien die ganze Schule unterwühlen
Karl : Wir haben dadurch die zwei Zeichenstunden freigehabt Herr Professor
Bruck : Hat mir einen Liebesbrief geschrieben
Karl : Nein
Bruck : Schaut ihn euch an! So ist er
Karl geht in die Ecke links hinten. Zieht Rock und Weste an
Bruck : Die Klasse wird zur Strafe in den restlichen anderthalb Stunden drei Seiten Horaz übersetzen. Zahlen Sie Ihre Rechnungen und kommen Sie mit mir
Einer : Wir haben dadurch die zwei Zeichenstunden
Einige : Freigehabt Herr Professor
Bruck : Keine Diskussion. Kommen Sie mit mir
Pap : Sie haben den da ins Klassenbuch geschrieben Herr

Professor. Der da hat Ihnen einen Liebesbrief geschrieben
Wir haben zwei Stunden frei

Bruck : Abgesehen von dem Geschrei das Sie vollführt haben
Ich bestrafe Sie nicht. Aber aus Ihnen müssen Menschen
werden

Pap: Es ist mir wurst was aus mir wird. Wir haben zwei
Stunden frei

Bruck : Abgesehen von dem Bordell das hier im Hause ist
Sie können nichts dafür daß die Schule gegenüber liegt
Aber Sie müssen rein sein

Euler: Ich will nicht rein sein. Ich will zwei Stunden frei
haben

Bruck: Kinder wir haben uns immer gern gehabt. Macht
keine Geschichten

Karl: Wir haben zwei Stunden frei

Bruck: Morgen habt ihr den ganzen Tag frei. Heut abend
könnt ihr euch austoben beim Schulfest. Ich hab es euch
erwirkt daß wir mit dem Lyzeum zusammen feiern. Also
macht keine Geschichten und kommt

Karl: Ich pfeif auf das Schulfest

Bruck: Sie haben mich darum gebeten daß ihr mit dem
Lyzeum zusammen feiern könnt

Karl: Damals hab ich Sie gebeten. Heut schmeiß ichs Ihnen
ins Gesicht

Bruck: Glaubt ihr daß ich vor euch kapitulieren werd wie
meine Vorgänger? Ich werd mit euch fertig

Pap: Wir haben zwei Stunden frei

Bruck: Keine Diskussion. Die Klasse erhält heute abend und
morgen von mir Hausarrest und zehn Seiten Horaz zur
Übersetzung

Die Klasse knirscht

Eure Orgien mit den Lyzeistinnen werden ein Ende haben
Ich krieg euch unter! Ich schaffe aus euch noch was
Kommen Sie mit mir ins Klassenzimmer

Wendet sich um und geht wieder den Gang entlang durch die Schüler. Die

Klasse steht da. Keiner rührt sich. Die Tür bleibt offen. Dann haut sie
einer zu

Einer: Wir werden immer in der Schule sitzen bleiben

Andrer: Er geht die Lehrer und die Schuldiener holen

Stimme der Konditorei-Frau: Bitte die jungen Herren
nicht da herumstehn

Einer: Irgendwo müssen wir doch sein! Kruzifix

Rohr kommt aus der Dunkelkammer heiser bleich erfüllt von Gesichtern:
Der Weltuntergang ist nahe

Stimme der Frau: Gehen die jungen Herrn doch ins
Zimmer

Rohr: Der Weltuntergang ist nahe

Einer: Ins Zimmer können wir nicht

Stimme der Frau: Bitte die jungen Herrn ins Zimmer
zu gehn

Rohr: Der Weltuntergang ist nahe

Sie treten langsam und mißtrauisch ins Zimmer einer nach dem andern

Einer: Ich will hier nicht sein. Es ist so dumpf hier

Karl: Das ist euer Atem

Einer: Wer kann das verantworten daß wir nicht ins
Gymnasium gehn

Karl: Ich

Einer: Wir haben kein Recht die Schule zu verlassen

Karl: Der ist alt da

Einer: Ich bin nicht alt. Niemand kann das verantworten
was jetzt geschehen kann

Karl: Geh doch

Pap: Dreizehn Seiten Horaz übersetzen

Einer: Das sagt er nur. Dann lacht er und ist wieder gut

Karl: Er soll nicht lachen. Er soll nicht gut sein. Du bist alt

Ulrich: Ich bin kein Spielzeug zum Erziehen. Mein Alter
erschlägt mich wenn ich durchfall. Die an der Tür stehn
sind alle alt

Pap: Sie können ja gehn und dreizehn Seiten Horaz über-
setzen

Euler: Und dann zieht er sie aus

Einer: Wir sind noch keine Menschen

Karl: Ihr!! Ihr!! Seid ihr jung

Alle: Ja

Schweigen. Sie schauen auf Karl

Karl: Dann beantrage ich Schülerstreik. Ich beantrage Gewalt. Ich beantrage Haß

Pap: Sie können aber auch hingehen und dreizehn Seiten Horaz übersetzen

Einer: Was geht mich dein Klassenbuch an. Er ist übergeschnappt. Was geht mich dein Liebesbrief an? Du verrätst uns doch

Karl: Ich kann doch nichts dafür

Einer: Immer hast du uns zum Narren gehalten

Andrer: Ausaugen wolltest du uns

Karl: Dreck hab ich gepumpt

Einer: Allen unsern Dreck hast du in dir

Karl: Gezerret bin ich worden in Kot

Einer: Gestank ist deine Liebe

Karl: Laßt mich

Einer: Kein Funken Wahrheit ist in dir

Andrer: Kein Funken Jugend ist in dir

Karl: Ich schäme mich nicht vor euch. Wir sind gleich Lügen sind wir

Das Zimmer ist voll von hohnlächelnden lichtscheuen greisenhaften Skeletten

Das Zimmer blüht voll Rosen Veilchen Primeln Mohnblumen

Ein Schwefelregen fällt auf uns. Ein entsetzlicher lähmender grauenvoller Druck zerpreßt und erwürgt uns lacht uns aus

Wie sie alle herstarren. Was wollt ihr denn von mir. Ich betrüge euch. Es ist alles nicht wahr. Nur schaut mich nicht an. Nur laßt mich nicht weiter reden. Nur greift nicht in mich. Es ist alles erlogen. Nur reißt mich nicht auf

Ulrich: Wir müssen dich hören

Rohr: Zerspritz dich an der Mauer
 Einer: Wir sind alle ausgestoßener verlorener Dreck
 Karl: Ich hab auch nie lachen dürfen. Meine Eltern haben mich vergiftet. Eine affige Puppe bin ich zu Haus. Ich bin ein stinkiger Komödiant voll Häßlichkeit und Beschränktheit
 Häö mein Maul stinkt. Mir ist schlecht. Ich muß kotzen
 Schaut nur herunter auf mich. Erbarmt euch doch meiner
 Laßt mich jung sein jung sein
 Euler: Es gibt kein Jung sein
 Pap: Aber unsern Hunger gibts
 Karl: Ich bin ganz ausgebrannt. Man hat mich gemordet
 Man läßt mich nicht leben. Man tritt mich ganz hinein in Dreck und Kot. Ich bin ganz greisenhaft. Mein Gesicht schmutzig von Tränen verpickt. Die Augen rot und dreckig die Wangen zerfressen von Schmutz und gefurcht von heimlicher Lust
 Die ekligen Hände klatschen auf den weißen Bauch der von Gier gebläht ist
 Ich fauler stinkiger Dreck! Meine Blicke zittern vor Geilheit. Meine Gebärden sind heimlich zerfressen
 Dreck fließt unermeßlich unersättlich entsetzlich spritzt aus ersäuft mich zerzt mich hinab
 Mein Mund ist verpickt von Gestank häö
 Einer: Sind das Sünden
 Andrer: Er lügt ja nur
 Karl: Nie in meinem Leben hab ich noch die Wahrheit gesagt. Alles ist nur Lüge Pose Berechnung Hohn
 Ekelt euch nur. Ein anständiger Mensch kann das nicht sagen. Schamlos bin ich
 Aber ich bin eitel auf meine Ekelheit ich protze kein andrer ist so schmutzig wie ich ich zeig meinen Buckel schaut wie zertreten ich bin
 Mein schales Hirn meine schmale Geilheit meine schmatzenden Schenkel reið ich auf
 !! Ja ich onaniere

Einer geht zu ihm spuckt ihn ins Gesicht. Die andern kommen auch hin und spucken ihn ins Gesicht. Er sieht elend und eklig aus. Dann kommt Ulrich zu ihm nimmt ein Glas Wasser und sein Sacktuch und wischt ihn rein. Dann küßt er ihn. Ein Schauer läuft durch beide
Die Klasse steht schwer atmend da und starrt sie an

Karl: Du

Ulrich: Sie haben dich angespuckt

Karl: Ich hab mich versteckt. Sie haben mir die Kleider heruntergezerrt. Ich war nackt. Sie haben mich angespuckt

Ulrich: Niemand hat dich lieb. Ich mach dich rein. Ich kann nicht dran denken

Karl: Einer muß anfangen

Ulrich: Ich will weg

Karl: Ich beantrage Haß

Ulrich: Ich kann nicht vor der ganzen Klasse reden

Pap: Sie können aber auch hingehn und dreizehn Seiten Horaz übersetzen

Ulrich: Ich wär so gern einmal froh gewesen

Karl: Weil du im Klassenbuch stehst

Ulrich durchschüttelt: Wird mein Vater zu mir kommen

Karl: Weil du nichts begreifst

Ulrich: Vor den Kopf wird er mich boxen

Karl: Weil du dumm bist

Ulrich: Wird er mich verhöhnen

Karl: Und immer schlagen

Ulrich: Immer schlagen

Karl: Du kannst nicht mehr essen

Ulrich: Ich will nicht mehr

Karl: Das Bett weinst du naß

Ulrich: Ich darf nicht leben

Karl: Er ernährt dich. Er läßt dich wohnen. Er läßt dich kleiden. Er hat dir das Leben gegeben

Ulrich: Er läßt mich verhungern. Er läßt mich verirren
Er läßt mich nackt. Er hat mir das Leben genommen

Karl: So bist du tot

Ulrich: Es ist alles versperrt Spannung

Euler: Es ist alles versperrt
 Karl: Der weiß von Jugend zu erzählen
 Euler: Hohngelächter meine Herren! Jugend ist gar kein
 Ausdruck dafür
 Außerhalb der Lehrbücher existiert nur die Verführung
 von Minderjährigen sage ich
 Es kann nicht Jugend geben
 Karl lauernd: Du hast Kopfweh
 Euler erschrickt: Ich hab immer Kopfweh
 Karl: Warum hast du Kopfweh
 Euler: Ich kann nicht anders
 Karl: Ihr weint nicht
 Euler: Die ganze Klasse lacht
 Karl: Aber die Tränen rinnen um tausend Vergiftete
 Euler: Zerfressen sind sie von Gift. Bleiche Krüppel gejagt
 von Gespenstern. Ausgeronnen und blutlos mit schaudern-
 der Angst vor dem Leben
 Ich will nicht leben
 Karl: Was nützt alle Heuchelei
 Euler: Es ist alles versperrt
 Spannung
 Pap erschrickt: Es ist alles versperrt
 Karl: Glaubt ihm nicht
 Pap: Sie können auch hingehn und dreizehn Seiten Horaz
 übersetzen
 Karl: Er wohnt in einer finsternen Straße unter schmierigen
 Leuten
 Pap: Ihr seid Schuld
 Karl: Deine Wohnung hat keine Fenster
 Pap: Ihr hungert nicht. Ihr friert nicht. Ihr seid nicht ver-
 dreckt. Ihr seid alle lächerlich. Euretwegen bleibt alles
 Karl: Ihr seid Erben eurer Väter
 Pap: Unsere Väter wollen leben
 Karl: Sie hatten ihre Zeit dazu
 Pap: Man hat sie gebrochen
 Karl: Wieder war das Alter schuld

Pap: Immer ist das Alter schuld
 Karl: Immer ist das Alter schuld
 Pap: Ihr seid reich und lügt
 Karl: Sie können aber auch hingehn und dreizehn Seiten
 Horaz übersetzen
 Einer: Der Direktor wird kommen und wir werden alle
 hinausfliegen
 Anderer: Wir können nichts und werden sitzenbleiben und
 mein Vater wird mich schlagen
 Dritter: Mein Vater hat kein Geld und wir werden alle
 nichts zu essen haben
 Vierter: Meine Mutter wird weinen
 Karl: Es ist ganz gleich was jetzt mit uns geschehen wird
 Ich sage daß wir alle schuldlos sind. Ich beantrage Schüler-
 streik. Ich beantrage Haß
 Pap: Ich fliege auf die Straße
 Karl: Wir fliegen alle auf die Straße
 Pap: Mein Vater ist ein Sklave
 Karl: Dein Vater ist ein Schuft
 Pap haut ihm ein Butterbrot das er aus der Tasche nimmt hin:
 Nimm dein Butterbrot wieder
 Karl: Du schwindsüchtiger Butterbrotdieb! Sperrt dich dein
 Vater nicht ins Klosett? Inzwischen haut er die Kleinen
 auf den Boden hin was
 Du ausgesogener Abtritt du schäbiger Hund du blauge-
 schlagener Bastard du Köter den seine Mutter im Abort
 verloren hat. Dein Vater ist ein Schuft
 Pap: Nein
 Karl: Hinaus mit ihm! Macht ihm die Tür auf! Macht ihm
 Platz zur Tür
 Sie lassen einen Weg frei zwischen ihm und der Tür die offen wird
 Er will hinüber gehn und dreizehn Seiten Horaz übersetzen
 Er will Karzer haben. Er will geschlagen werden. Er will
 nach Haus. Der da
 Pap geht zur Tür haut sie zu steht davor bleich leise: Mein Vater
 ist ein Schuft

Karl: Was ist dein Vater

Pap aufschreiend: !!Mein Vater ist ein Schuft

Nimmt ein Sacktuch vor den Mund das rot wird reißt die Tür auf rennt den Gang entlang hinaus schlenkert das rote Sacktuch das Blut rinnt aus seinem Maul

Karl: Wir sind alle schuldlos

Ulrich: Es ist alles versperrt

Karl: Ich beantrage Schülerstreik

Euler: Es ist alles aus

Karl: Ich beantrage Haß

Durch die offenen Türen hört man das Stundenzeichen des Gymnasiums

Einer: Jetzt werden sie kommen

Man hört Schimpfen dann still

Einer: Schülerstreik

Sie wiederholen das durcheinander

Karl: Der Schülerstreik wird erklärt

Alle: Ja

Außen erscheinen der Direktor der Doktor Bruck und Schuldiener die den Gang entlang zum Zimmer kommen

Direktor: Warum wurden die Anordnungen von Herrn Doktor Bruck nicht befolgt

Ich werde Sie ganz exemplarisch bestrafen

Bruck: Ich bitte es bei der von mir angeordneten Strafe zu belassen. Sie haben während des Schulfestes und morgen den ganzen Sonntag Hausarrest. Die Klasse liebt mich und ich liebe diese Klasse. Es wird mir gelingen, aus ihr etwas zu machen. Sie ist nur aufgehetzt

Direktor: Wer ist hier der Hetzer

Karl: Was wollen diese Herren da? Kennt jemand von euch diese Herren da

Bruck: Er hat sich schon gemeldet. Dieser Aufwiegler muß unbedingt unschädlich gemacht werden. Dieser Bursche ist von Grund auf verlogen

Karl: Sie haben mich verraten

Bruck: Sie haben die andern verraten

Karl: Wir verhandeln nicht. Sie gehn mich nichts an. !!Der Schülerstreik ist erklärt

Bruck zu den Schuldienern: Packen Sie den

Die Schuldiener drängen sich an Karl heran

Direktor: Es ist klar daß ihr alle von dem Burschen nur verführt seid. Ihr könnt heute und morgen darüber nachdenken. Sonst aber wollen wir Milde walten lassen. Geht hinüber in die Schule

Bruck: Geht gutwillig hinüber Kinder! Übermorgen weiß kein Mensch mehr davon. Die kleine Strafe geb ich euch mit schwerem Herzen Kinder. Ihr wißt wie ich an euch häng

Karl geht auf sie los und so mitten in die Schuldiener: Ich hau Ihnen eine ins Gesicht! Sie haben hier kein Recht zu reden. Ziehen Sie ab oder wir werfen Sie hinaus

Bruck: Sie schweigen hier! Ich rede zur Klasse

Karl: Ich schweige nicht

Bruck: Oder es gibt Gewalt

Karl: Oder es gibt Gewalt

Spannung: Er sieht plötzlich daß er allein unter den drei Schuldienern steht. Er wird bleich

Bruck: Ich versichere euch nochmals und ihr könnt mir glauben

Ich weiß daß ihr verführt seid und euere Revolte wird für euch weiter keine Folgen haben

Direktor: Zum Schulfest dürfen Sie natürlich nicht

Bruck: Ihr habt ja den alten Horaz dafür

Direktor: An andern Schulen hättet ihr acht Stunden Karzer gekriegt

Bruck: Also macht keine Gesichter und geht in die Klasse

Karl: Das alles ist Verrat

Die Schuldiener packen ihn. Er kann sich nicht wehren. Bruck beginnt einzelne zur Tür zu drängen

Bruck: Geht Kinder! Geht! Geht

Karl schreit auf: Bleibt da! Laßt euch nicht einwickeln
Bleibt da

Direktor: Halten Sie Ihren Mund! Sie

Karl: !!Das ist Verrat

Bruck: Geht! Geht

Etliche sind zur Tür hinausgedrängt. Die andern stehen mißtrauisch im Zimmer

Karl: Laßt mich nicht allein! Bleibt da

Direktor und Bruck: Schweigen Sie

Karl: Ihr!! Bleibt da

Direktor: Schweigen Sie!! Die Klasse geht hinaus!! Ich befehle das!! Wer nicht sofort hinaus geht wird relegiert Gehn Sie hinaus! Sofort! Hinaus

Hinaus

Karls Schreien wird verhindert. Die Klasse geht langsam zur Tür. Etliche draußen stehen und schauen herein. Karl steht links vorn ganz isoliert

Bruck: Ich befehle zum letzten Mal. Sie wissen was dann kommt. Verlassen Sie das Zimmer!! Gehn Sie in Ihre Klasse

Schweigen. Sie gehen langsam alle hinaus und durch den Gang bei der Straßentür hinaus zum Gymnasium. Die letzten drehen sich alle an der Tür um. Sie werden ehe sie sprechen können hinausgedrängt

Einer: Kein Schulfest

Bruck: Vorwärts

Andrer: Dreizehn Seiten Horaz

Bruck: Vorwärts

Euler: Schülerstreik

Karl: Geh nur

Ulrich als letzter schreit auf: !!Du

Karl: Bleib

Ulrich wird hinausgedrängt. Die Tür wird zugehau

Direktor: Herr Doktor Bruck! Beginnen Sie die Vernehmung

Bruck: Wir werden das kurz machen

Karl reißt sich los reißt sich die Kleider auf und wirft sich mit nackter Brust mitten im Zimmer ausgebreitet auf den Boden. Er schreit auf. Draußen die Klingelzeichen des Gymnasiums

Karl: spricht in die Erde den Mund voll Staub: Der Schülerstreik ist erklärt

II

G A S S E N H A U E R

Staubiger Nachmittag kalkige Häuser in der Mitte drei Bänke auf zer-
tretenem Rasen zwischen zwei dünnen Bäumen. Ulrich Euler und andere
Schüler sitzen auf den Bänken und lesen nacheinander aus verschiedenen
Lehrbüchern Stellen vor. Zwischendurch wird so gesprochen

Einer: Reden wir nicht vom Vormittag

Andrer: Red mir nicht hinein

Dritter: Lernen lernen lernen

Sitzen eine zeitlang murmelnd da die Köpfe in die Hände gestützt

Einer: Reden wir nicht vom Vormittag

Mehrere: Redet ja keiner

Ulrich: Der Karl ist in Hemdärmeln nach Haus. Er ist ein-
gesperrt zu Haus. Er wird aus allen Schulen ausgeschlossen

Einer: Ich war aber überhaupt nicht zu Haus

Andrer: Ich hab schon Hunger

Dritter: Mein Schädel! Mein Schädel!

Alle sitzen eine zeitlang murmelnd da

Einer: Heut abend ist Schulfest mit dem Lyzeum zu-
sammen

Andrer: Morgen sind dreizehn Seiten Horaz

Ulrich: Verrat ist es doch

Euler: Aber zuerst haben wir ihn angespuckt

Rohr: Reden wir nicht vom Vormittag

Euler: Ich kann nicht vergessen daß ich ihn angespuckt
hab

Alle sitzen eine zeitlang murmelnd da

Ulrich: Ich kann auf dieser Bank nicht lernen. Mein Alter
kann mir in den Hals sehen. Er weiß noch nichts ich kanns
ihm nicht sagen. Gehn wir in den Park

Einer: Ich darf nicht. Ich darf nur soweit gehn daß man
mich sehn kann von zu Haus

Andrer : Wir haben doch Hausarrest :
 Dritter : Ich darf von dieser Bank nicht weg
 Euler : Ich finde es hochanständig daß sie uns wenigstens
 auf diese Bank gelassen haben. Sonst hocken wir zu Haus
 Rohr : Aber dort sieht man das Dach vom Gymnasium
 Sie ducken sich und murmeln eifrig eine zeitlang
 Einer : Was hast du denn? Hast du Angst
 Ulrich : Mein Vater war noch gar nicht zu Haus heut mittag
 Er kommt jetzt gleich meine Schwester holt ihn vom Büro
 ab. !!Ich kann hier nicht lernen
 Einer : Meine Mutter hat grad herausgeschaut ob ich noch
 da sitz
 Rohr : Ich sitz lieber zu Haus eingesperrt als hier wo alle
 hersehn. Warum müssen wir grad vor deinem Haus sitzen
 Daneben ist das Haus vom Karl
 Einer : Er ist ja schon eingesperrt. Wir sehn ihn nimmer
 Euler : Dort schaut er heraus
 Sie schielen hin wo links oben hinter einem milchigem Fenster Karls
 Gesicht erscheint schauen dann weg und murmeln eifrig
 Ulrich : Es ist Verrat
 Einer : Hast du ihn angespuckt
 Euler : Wissen seine Eltern schon alles
 Ulrich : Der Bruck kommt wahrscheinlich und wird es
 ihnen sagen
 Einer : Kommt er hier vorbei? Dann geh ich nach Haus
 Andre : Ich will ihn auch nicht sehn
 Dritter : Ich schlag ihn wann ich ihn seh
 Euler : Wann er uns sieht wird er lachen
 Rohr : Er zieht uns doch aus
 Ulrich : Der Bruck kommt gleich. Mein Vater kommt
 gleich. Der Karl ist oben eingesperrt. !!Ich kann hier nicht
 lernen Ist aufgestanden
 Einer schreit auf haut sein Buch zu Boden: !!Laß mich in Ruh
 Rohr : Dort kommt einer
 Euler : Also jetzt ists aus mitm lernen
 Ulrich : Gut haben sie den hergerichtet

Der Neuangekommene : Der nicht zerschlagene Mensch
ist kein Mensch

Rohr : Lassen Sie Ihre griechische Übersetzung zu Haus

Der Neuangekommene : Sterben müssen wir

Euler : Ich will keine mathematische Formel

Der Neuangekommene : Wir ham grad den alten Pap
auf die Polizei gebracht

Um drei kommt er nach Haus und hat schon gesoffen ge-
gehabt. Und wie er nach Haus kommt fängt er schon
zu wüten an. Da hat ihm der Pap das rote Sacktuch ins
Gefrieß

Er und die andern : !!gehaut

Er mit den Fäusten auf den Kopf hauend: Und der Alte haut ihn
auf den Kopf. In die Knie sinkend

Und der haut ihn auf den Kopf und er ist hin

Alle blättern hastig in den Büchern rutschen auf der Bank herum. Der
Neuangekommene steht auf und geht starr und benommen ab

Ulrich : Also eingesperrt

Rohr : Ich muß meinen Kopf aufbrechen

Euler : Mein Speichel ist ganz bitter

Ulrich : Laufen wir

Euler : Lauf allein

Ulrich : Allein kann ich nicht

Rohr : !!Aber wir können doch nicht hier sitzen bleiben

Euler : Wir müssen

Einer : Wollen sie uns am End einsperren

Ulrich : Wir sind doch eingesperrt

Rohr : Ich halt das nicht aus

Ulrich : Mir wird heiß

Euler : Die Sache liegt folgendermaßen. Wir dürfen vom
Vormittag nicht reden. Man läßt uns gnadenhalber auf die
Bank damit wir zusammen lernen können. Die Eltern
schauen heraus ob wir noch da sitzen. Den Pap haben sie
bereits erledigt. Drüben ist das Dach vom Gymnasium.
Hinter uns ist der Angespuckte eingesperrt. Es ist sehr
heiß

Ulrich : Die andern gehn heut abend zum Schulfest

Einer : Die vom Lyzeum sind auch alle da

Euler steht auf: Was machen wir heut abend

Spannung

Ulrich : Der Bruck wird gleich kommen. Mein Alter wird
gleich kommen. Mir wird heiß

Rohr : Was machen wir heut abend

Einer : Jetzt kommen die Professoren aus dem Gymnasium
heraus. Die haben bis jetzt Konferenz gehabt unseretwegen

Andrer : Jetzt gehn sie heim und ziehn sich um zum Schul-
fest

Einer : Die Mädeln ziehn sich jetzt auch schon um

Andrer : Die Septimane werden sich fühlen ohne uns

Ulrich : Dort kommt der Bruck

Leierkastenmusik. Bruck kommt die Straße vom Gymnasium entlang

Er geht im selben Schritt wie der Leierkasten

Einer : Was will er denn da

Ulrich : Er geht zu den Eltern von Karl und sagt es ihnen

Einer : Wenn er uns sieht

Rohr : Ich renn nicht davon

Bruck kommt sie stehen schweigend auf: Guten Tag. Ich denke

ihr habt Hausarrest? Sie schweigen und blicken ihn an

Warum antwortet niemand? Wieder Schweigen

Seid ihr so feig oder so roh? Hat keiner von euch soviel

Freiheit eine höfliche Frage zu beantworten? Schweigen

Was für enge Menschen ihr noch seid!

Setzt euch wieder

Sie bleiben stehen Rohr tritt vor

Rohr heiser: Wir wollen heut abend zum Schulfest

Bruck : Ich habe es euch verboten

Rohr : Wir bitten dieses Verbot aufzuheben

Bruck : Ich will euch mit diesem Verbot nicht strafen. Ich
zeige euch nur, daß es ein anderes Gebot für euch gibt als
die Gemeinschaft mit frühreifen Lyzeistinnen. Der heutige
Hausarrest den ihr nicht eingehalten habt und der morgige

den ihr einhalten werdet bedeuten für euch das Gebot der
Reinheit. Etwas Positives kann ich nicht aufheben

Rohr: Wir dürfen also nicht zum Schulfest

Bruck: Sie dürfen also nicht zum Schulfest

Sie bleiben stehen während er abgeht. Der Leierkasten beendet sein Lied
Von oben klirren Scherben herunter. Karl ist sichtbar. Die Scheiben sind
zerbrochen

Ulrich: Willst du heraus? Geht das Fenster nicht auf

Karl: Sie haben mich in der Speiskammer versargt. Das
ist kein richtiges Fenster man muß es durchhauen

Ulrich: Der Bruck ist gekommen

Karl: Darum muß ich verschwinden. Ich laß mich nicht
in der Speisekammer stellen. Da drücken sie mich glatt an
die Wand

Ulrich: Hast du einen Strick

Karl: Glaubst daß er hält

Ulrich: Es ist ja nicht hoch

Euler: Will sich der herunterlassen

Karl: Ich will mich nicht notzüchten lassen

Euler: Will sich der wieder anspucken lassen

Karl: Es hat sich alles geändert

Läßt sich herab und steht neben ihnen

Euler: Niemals wird sich etwas ändern! Verfaulen will ich
im Kerker

Karl: Schweig

Euler: Es ist alles versperrt

Karl haut ihm ins Gesicht

Euler: Ich blute

Karl: Schweig

Euler kauert sich hin das Gesicht wegen Nasenblutens zum Himmel

Karl: Sie können sich oben ihre milden Herzen ausschütten
Sie haben kein Wort aus mir herausgekriegt

Ulrich: Wir haben dich verraten

Rohr: Sie haben dich aus der Schule geschmissen unseret-
wegen

Einer: Wir haben dich angespuckt

Andrer: Aber wir werden entweder alle aus der Schule
 fliegen oder keiner
 Euler: !!Was werden wir abends tun
 Karl: Wir werden abends aufs Schulfest gehn
 Schweigen
 Einer: Wir haben Hausarrest
 Karl: Wir werden ihn feiern. Die Sache ist einen Rausch
 wert. Ich hab meiner Mutter Geld gestohlen
 Andrer: Wir werden abends aufs Schulfest gehn
 Ulrich: Jetzt wird mein Vater kommen. Meine Schwester
 kommt schon
 Inne kommt mit vier Lyzeistinnen an. Begrüßungen
 Inne: Du hast doch Hausarrest
 Ulrich: Wir haben eine Stunde hierher dürfen damit wir
 zusammen lernen können
 Edith: Tadellos ist so ein Hausarrest
 Inne: Du warst doch in der Speiskammer eingesperrt
 Karl: Sie kann einem leid tun
 Inne: zeigt erregt den andern: Karl! du hast dir doch weh ge-
 tan
 Ulrich: Wo ist der Alte? Du
 Inne: Der kommt noch lang nicht der hat Bekannte ge-
 troffen. Er ist sehr gut aufgelegt. Ich hab die gleich ab-
 geholt
 Karl: Ihr habt euch schon angezogen für heut abend
 Inne: Wir gehn aber nicht. Wenn ihr nicht geht so bleiben
 wir auch zu Haus
 Karl: Wir gehn aber trotzdem
 Edith: Natürlich geht ihr. Die Professoren haben ja Angst
 Marri: Dann gehn wir natürlich auch
 Inne: Wir setzen uns zu euch her
 Ulrich: Du bist heut so mutig
 Inne: Papa ist heut doch so gut aufgelegt
 Ulrich: Nachher ist er umso ärger
 Edith: Was nachher ist ist wurst
 Inne: Wer wimmert denn dort unter der Bank

Karl : Das ist mein Freund der Euler der weint vor Sehnsucht. Der Bursch ist ganz korrupt und das Blut will ihm davonrennen

Euler : Ich wein gar nicht aus Sehnsucht sowas kenn ich nicht. Aber meine Nase ham sie zertepscht

Die Mädeln lachen

Lacht Ihr? Lacht ihr? Ich sag euch in dieser Nacht

Karl : Schweig

Euler : Nirgends kann ich gehn und die Luft ist giftig. Ich sag euch in dieser Nacht

Karl ihn pressend: Was ist in der Nacht

Euler : In der Nacht werd ich nicht mehr wimmern

Rohr : Was ist in der Nacht

Inne : Was ist in der Nacht

Karl mit angepreßten Fäusten: Dann bricht das Feuer aus uns aus das verlöschte gebleichte eingesperrte vernichtete Feuer Und alle laufen alle laufen

Wenn die Alten sich entgegenstemmen erschlägt man sie nur so hinhaun zertrampeln kotigen Brei aus ihnen machen Da gibts keinen Widerstand wenn die Jugend aufsteht Nur eine Rache

Für alle Morde an uns den Tod für die Schande des Alters das rote Blut für ihre bleiche Vernunft so eine Rache muß kommen aufwachsen muß die Gier nach Rache in uns eine sich duckende gepreßte ansteigende barbarische Gier nach Rache wie Sturmflut wie Aufstand wie Gier

Wie unendliche hungrige sehnsüchtige aufzischende Gier

Euler tonlos: Die rast in uns

Karl : Es ist alles zu wenig

Euler : Häö ist das ein Kampf. Die ganze Welt boxt in meine Schläfen

Karl über ihm hält ihn: Du

Euler : Laß los

Karl : Ich bin ganz wild gespannt. Wir sind Bomben schwarz stinkig grauenvoll ungezählt. Wir werden alle wild rasend ausbrechen! Platzen

Euler: Ich kann nur zittern. Wie lange wart ich schon
wahnsinnig werd ich. !!Nie mehr sowas erleben nie mehr
Lieber sterben verfaulen Gespenster mir ist so heiß
Er kriecht vor: Blutet schon wieder. Blut dich doch aus.
Daß das aufhört Auf den Knien den Kopf zurück: Daß das
aufhört

Inne sich in Edith einklammernd: Edith Edith lebst du noch

Edith: Drück mich doch

Inne: In mir surrt alles

Edith: Mir ist so heiß

Inne wirft sich zurück auf die Bank reißt die Arme auf schreit auf:

!!Karl

Karl: !!Inne

Inne: Karl

Karl: Du

Inne dreht sich um ganz fassungslos aufweinend

Karl: Niemehr so einen Tag! Laß mich das überleben! Mach
ein Ende ein Ende ein Ende

Edith steht auf: Ulrich

Ulrich: Ich hab noch die ganze Geschichte. Und die ganze
Erdkunde. Und das ganze Deutsch. Und Latein kann ich
nichts. Und Griechisch kann ich nichts

Edith: Was geht das mich an Ulrich

Ulrich: Was geht das uns alle an Edith

Marri steht auf: Ich will wissen was los ist

Euler: Meine Nase blutet

Marri: Laß sie bluten

Euler tonlos: Es bricht aus wie Rache

Sie sind alle aufgestanden. Die Mädels stehen links die Knaben rechts bei
der Bank. An der mittleren Bank steht Karl

Karl: !!Es bricht aus wie Rache

Scherben klirren. Am Fenster oben erscheint Bruck und verschwindet
nachdem Karl und er sich fixiert haben. Ulrichs und Innes Vater kommt
links

Der alte Kröll: Na Ulrich

Ulrich: Guten Tag Vater

Der alte Kröll: Was macht die Schule? Lernt ihr fleißig
 Aber die Mädels werden euch stören. Warum bist du mir
 davongerannt Inne

Inne: Ich wollte die Edith noch abholen

Der alte Kröll: Wird da der Ulrich nicht eifersüchtig
 Oder gar der Karl

Karl: Wieso ich

Der alte Kröll: Mit dir kann man nie anständig reden
 Karl. Wann wirst du Manieren lernen. Ohne das wirst du
 nie mein Schwiegersohn werden ha ha

Karl und Inne werden rot

Kröll: Na was ist denn! Was? Was habt ihr denn

Inne schluchzt auf und beginnt zu weinen: Nichts

Kröll: Was weinst du denn Kind! Hast dein schönes Kleid
 für heut abend an und weinst. Habt ihr euch gestritten
 Wein doch nicht Mädel!

Inne: Ich wein ja nicht

Kröll: Du bist immer so gereizt Inne. Ich glaub nicht daß
 ihr zwei zusammen sein dürft du und Karl. Ihr paßt nicht
 zusammen

Inne: Ich wein ja nicht

Bruck erscheint bleich links an der Haustür. Kröll dreht sich um läßt
 Innes Hand los und geht über den Damm hinüber zu ihm. Begrüßung.
 Indessen kommt rechts und links ein endloser Zug von uniformierten
 Waisenknaben die sich hinter der mittleren Bank vereinigen und die Gasse
 entlang ziehen alle stumm müd stumpf. Mittendrin Lehrer die reden

Kröll: Sie sind doch mit dem Ulrich immer zufrieden

Bruck den Blick immer auf Karl: Ja

Kröll: Ich halt ihn ja auch immer zum Lernen an. Er lernt
 ja leider etwas schwer

Bruck: Ja

Kröll: Aber er ist ein tüchtiger Kerl im Grund

Bruck: Ja

Kröll: Ich setze alle meine Hoffnungen auf ihn. Man ist so
 von seinen Söhnen abhängig

Bruck: Ja

Kröll: Nur sein Verkehr gefällt mir nicht

Bruck : Mir auch nicht

Kröll : Es ist halt ein Jugendfreund von den Kindern der
Karl. Ja der dort steht und herschaut. Wissen Sie es ist
nichts wann die Eltern sich um die Kinder nicht kümmern

Bruck : Was nützt es auch wenn die Eltern sich kümmern
und der Sohn brennt durch das Fenster durch

Kröll : Der Karl

Bruck zeigt: Hier

Karls Mutter erscheint oben an einem andern Fenster und ruft:

Karl! Du sollst sofort heraufkommen

Karl: Ich komm gleich

Die Mutter : Aber bitte gleich! Verschwindet

Kröll : Was ist denn vorgefallen

Bruck : Sie wissen nichts

Kröll : Ich komme eben aus meinem Büro Herr Doktor was
ist denn los

Bruck mühsam: Ich habe meiner Klasse verbieten müssen
heute zum Schulfest zu gehn. Ich habe ihr heute und
morgen Hausarrest geben müssen. Sie sehn wie sie meine
Anordnungen befolgen

Karl: Es gibt hier keine Anordnungen

Kröll : Ulrich! Komm bitte her! Zum Teufel mit diesen
Waisenknaben! Wie lange werden die noch da herum gehn

Ulrich : Was soll ich denn Vater

Kröll : Wenn dir der Doktor Bruck Hausarrest gegeben hat
so darfst du doch nicht auf die Straße gehn

Ulrich : Mutti hats erlaubt

Kröll : Aber du kannst dir doch denken daß Herr Doktor
Bruck das nicht gern sieht. Mutti sagt schnell ja das
weißt du

Karl: Wer ist hier Doktor Bruck

Bruck : Ich bin Doktor Bruck

Karl : hn

Kröll : Komm her Ulrich! Zum Teufel mit diesen Waisen-
knaben! Ich möchte bitten daß du die Anordnungen deiner

Lehrer befolgst. Sonst passiert dir daß du wieder einmal ins Klassenbuch kommst

Ulrich: Ich steh schon im Klassenbuch

Kröll: So so. Das sind ja schöne Sachen. Ja dieser Verkehr ist nichts für dich. Wenn du jetzt für die Matura lernst wird es besser sein daß du möglichst allein arbeitest

Ulrich: Ich brauch nicht für die Matura arbeiten

Kröll: Du brauchst nicht

Ulrich: Ich bin nicht zugelassen

Schweigen

Bruck: Ich konnte ihn nicht zulassen weil er als der schwächste Schüler heute zum dritten Mal in dieser Woche geschwänzt hat

Kröll: !Das weiß ich alles gar nicht

Karl: Sie erfahren es zur Zeit

Kröll: Schweig! Komm Ulrich. Du Inne kommst auch. Wir haben zu reden

Karl packt Ulrich und Inne und reißt sie zurück

Kröll: Laß meine Kinder los bitte

Bruck: Dieser Schüler wurde heute von allen Anstalten des Reiches ausgeschlossen

Karl: Was redet dieser Zuspätgekommene noch? Sie sind von den Ereignissen überholt Herr

Bruck: Aus einem Fenster klettern kann jeder. Es handelt sich um die bessere Lunge

Kröll: Ulrich! Inne

Die beiden rühren sich nicht. Schweigen

Kröll: !!Ulrich !!Inne

Karl: Auf der Straße markiert er Vaterschmerz. Zu Haus haut er seine Tochter blau

Bruck: Sie sind ein ordinärer Lausbub

Kröll ausbrechend: Kommt sofort her

Die beiden rühren sich nicht. Er stampft über die Straße wadet durch die Waisenknaben die nunmehr verschwinden und greift nach Innes Arm und nach Ulrich. Karl springt dazwischen. Haut seine Hand weg

Kröll: Geh weg

Karl: Nein

Kröll: Meine Kinder

Karl: Nein

Kröll: Was nein

Karl: Alles nein

Kröll drohend: Kümmer dich nicht um meine Kinder

Karl: Du hast keine Kinder

Kröll: Eine Frechheit

Karl: Ich nehm dir deine Kinder

Kröll heiser: Die Polizei. Holen Sie die Polizei. Der Mensch ist verrückt. Geh weg. Zum letzten Mal!! Geh weg

Karl: Geh du weg. Hier sind keine Kinder. Es gibt hier keine Kinder. Es gibt hier niemand der Recht hat. Es gibt hier nichts. Es ist alles aus

Kröll losbrüllend: Du Kerl

Geht mit den Fäusten auf ihn los. Karl ohrfeigt ihn daß er zu Bruck zurücktaumelt. Aus den Häusern kommen Eltern heran. Schweigen. Karl und Bruck messen sich gierig. Sie sprechen im folgenden alle heiser und tonlos

Euler: Dann bricht es aus

Einer: Dann steigt es an

Andrer: Dann schwillt es an

Ulrich: Dann steht es auf

Rohr: Wie Sturmflut wie Aufstand wie Gier

Karl: Wie Rache

Die Eltern gehen links wo Bruck und Kröll stehen begrüßen den Lehrer der schweigend und immer auf Karl blickend dankt. Die Jungen weichen indessen nach rechts hinter die Bänke. Die Mädels mehr in der Mitte

Jemand: Hugo du bist schon eine Stunde weg

Andrer: Du hast mich wieder angelogen

Irgendwer: Du hast mein Vertrauen mißbraucht

Einer: Immer müßt ihr feig und gemein sein

Schweigen. Sie stehen sich gegenüber

Karls Mutter: Karl du hast mir versprochen nach Haus zu kommen

Karl scharf heiser die Hände in die Banklehne gekrampft: Wir kommen alle nicht mehr nach Haus

III

S C H U L F E S T

Garten

Ganz links ein offenes Lusthaus ganz rechts ein geschlossenes Wirtshaus das erleuchtet ist und in dem Musik spielt. In der Mitte ein Tisch. Auf den Seiten Bäume. Nach rückwärts schließt ein Zaun den Garten gegen eine Wiese ab. Ganz hinten ein schwarzer Wald. Es ist Dämmerung. Am Zaun lehnt die Klasse und starrt zum Wirtshaus hinüber

Ulrich: Die tanzen drin

Euler: Die Septimaneer werden sich fühlen

Einer: Kruzifix

Rohr: Ich bin besessen

Andrer: Soll man sich das alles gefallen lassen

Die Klasse verschwindet. Bruck öffnet rechts die Tür und tritt auf die Treppe. Links taucht im Lusthaus Karl auf. Sie messen sich gierig

Bruck: Ich wußte daß Sie da sind

Karl: Warum wollen Sie uns nicht verstehen

Bruck: Ich verstehe die andern. Obwohl meine Tätigkeit als Lehrer durch ihr Vorgehen erledigt sein wird. Was ich bin ist nicht fruchtlos. Die andern hab ich lieb. Sie sind ein Hetzer

Karl: Warum haben Sie mich blamiert

Bruck: Angebotene Liebe ist schamloser als enthüllte

Karl: Es handelt sich um mein Blut

Bruck: Irren Sie sich nicht. Sie sind übersehbar. Sie sind flach und ganz unecht. Sie sind eng. Was wollen Sie hier Sie kommen gar nicht in Betracht

Karl: Niemand liebt mich

Bruck: Sie sind ein Egoist

Karl: Ich werde sehr weit werden und ganz viel wissen

Bruck: Es handelt sich um die Menschen. Sie kommen gar nicht in Betracht

Karl: Es handelt sich um ganz andere Dinge. Es gibt keine Menschen. Ich leugne den Menschen. Wir sind keine Menschen. Wir wollen wachsen

Bruck: Das ist eine glatte Phrase. Sie sind ein Wald- und Wiesenjüngling. Sie sind ja gar nicht bedroht. Sie wissen nichts von den Abgründen der andern

Karl: Sie werden mich nicht lang notzüchten

Bruck: Sie sind ja ganz eng

Karl: Ich bin wehrlos vor Ihnen. Ich weiß nicht was geschehn wird

Bruck: Sie lechzen nach Gewalt. Sie lechzen nach Haß. Sie fühlen daß Sie unten sind. Statt zu steigen lechzen Sie nach Rache

Karl: Ja ich lechze nach Rache. Ich hasse alles

Bruck: Die Polizei ist hinter Ihnen

Karl: Warum stellen Sie sich vor Dinge die Sie verachten

Bruck: Weil wir sonst zerreißen. Wir müssen mit voller Rüstung in den Abgrund springen

Karl: Deswegen machen Sie mich nackt vor der ganzen Klasse. Deswegen setzen Sie die Polizei hinter mich

Bruck: Als Mensch sind Sie belanglos. Als Gift müssen Sie unter Verschuß

Karl: Sie sind ein ahnungsloser Engel. Sie werden zur gegebenen Zeit meine Faust an Ihrer Gurgel spüren. Rufen Sie die Polizei

Verswindet. Bruck rast die Treppe herab ihm nach sucht ohne zu finden
Der Direktor kommt die Treppe rechts herab

Direktor: Ach da sind Sie Herr Doktor!

Bruck: Sie wollten mich sprechen³

Direktor: Sie dürfen sich das nicht so sehr zu Herzen nehmen. Ich natürlich muß meiner Pflicht genügen und von dem Vorfall berichten. Aber es ist ja noch nicht gesagt daß die betreffende Untersuchung ganz zu Ihren Ungunsten ausfällt

Bruck: Man hat mich ganz ausnahmsweise und probeweise

angestellt Herr Direktor. Ich kann nicht fünfzehn Jahre weiter hungern

Direktor: Die Zeit ist schwer. Trotzdem dürfen Sie den Glauben nicht verlieren

Bruck: Ich verliere nicht meinen Glauben aber mein Brot

Direktor: Der Glaube ist wichtiger

Bruck: Wir wollen das annehmen

Der alte Kröll kommt suchend von rechts und schaut zu den beiden

Kröll: Guten Tag meine Herren! Begrüßung Ich bitte Sie wo sind denn meine Kinder

Direktor: Ihre Tochter wenn ich nicht irre tanzt drin. Ich glaube man hat mir gesagt es wäre Ihre Tochter

Kröll: Ich hab es ihr verboten. Aber der Ulrich!

Direktor: Mit der ganzen Klasse ist der Teufel los

Kröll: Man hat viel Ärger mit diesen Kindern. Meine arme Frau zu Haus ängstigt sich zu Tod. Am liebsten haut man den Kerl blau und weich! Der Kerl weiß nicht was er mir antut

Bruck: Schlagen Sie ihn nicht. Ihr Sohn hätte nie studieren sollen

Kröll: Wozu wachsen diese Kinder! Nachher weiß man ja nicht was man mit ihnen anfangen soll. Der Ulrich hat mich zu einem alten Mann gemacht die letzten Jahre. Meine Frau ist hysterisch geworden durch meine Tochter

Direktor: Ich bin fünfzig Jahre alt. Jeder hält mich für siebzig

Kröll: Wir sind alle Opfer

Direktor: Die Welt ist zu roh

Bruck: Ich weiß daß meine Klasse hier herum im Wald lauert. Überall lauern sie um brutal und ordinär das zu zerreißen was einige wenige mit letzter Kraft gebildet haben. Niemand will mit Freuden Mensch werden. Alle sind zu eng

Direktor: Sie sind verhetzt

Bruck: Das ist eine Entschuldigung aber kein Glaube

Direktor: Hinter diesem Agitator ist die Polizei her

Bruck: Sie suchen ihn in der Stadt während er hier ist
 Kröll: Weiß man das
 Bruck: Ich weiß es
 Kröll: Wo ist er
 Bruck: Er wird seine Karten selbst aufdecken. Hier kann
 man ihn nicht finden. Wir stören sonst unnötig das Fest
 Kröll: Dieser Lausbub! Dieser Kerl! Man muß ihn binden
 Bruck: Man wird ihn binden
 Inne öffnet rechts die Tür und kommt heraus
 Kröll: Da ist ja die Inne
 Inne erschrickt will wieder in den Saal
 Kröll: Was macht sie denn! Inne! Komm her
 Inne kommt zögernd her: Papa
 Kröll: Ich hab dirs doch verboten. Warum bist du nicht
 nach Haus gekommen? Wo ist der Ulrich
 Inne: Ich weiß nicht
 Kröll: Du bist doch mit ihm zusammen weg
 Inne: Ich weiß nicht
 Kröll: Inne ärger mich nicht
 Inne: Ich weiß nicht
 Kröll: Lüg nicht
 Inne: Ich hab ihn nicht gesehn
 Bruck: Warum sind Sie denn herausgekommen
 Inne erschrickt: Mir war so heiß drin. Es ist Pause drin
 Bruck: Warum sind Sie erschrocken wie Ihr Vater Sie ge-
 rufen hat
 Inne: Warum fragen Sie mich? Ich kenne Sie ja gar nicht
 Kröll: Dann frag ich dich Inne
 Inne: Ich bin gar nicht erschrocken. Ich hab dich nicht
 erkannt
 Kröll: Zieh dich an und wir gehn nach Hause
 Inne: Ich will nicht nach Haus gehn Vater
 Kröll: Geh hinein und zieh dich an
 Inne: Vater
 Kröll: Geh sofort hinein
 Inne: Ich kann nicht nach Haus gehn Vater

Kröll: Du! Sofort hineingehn

Inne: Vater

Kröll

greift nach ihr sie entweicht nach links lehnt sich verstört und atemlos an das Lusthaus

Direktor: Sie wird sich das überlegen Herr Kröll. Für diese jungen Mädeln ist das Tanzen immer ein so großes Ereignis daß sie sich schwer in die Wirklichkeit zurückfinden

Kröll: Aber überleg dir das schnell! Sonst mach ich kurzen Prozeß mit dir Inne! Was fällt dir denn ein! Was fällt denn euch allen ein

Direktor: Wenn übrigens der Verdacht besteht daß die jungen Leute hier im Wirtshaus sind so schauen wir doch einmal innen in den verschiedenen Zimmern nach. Es ist drin noch gar nicht nachgesehn worden. Mir scheint das ja auch alles reichlich verdächtig

Bruck: Die Sache ist sehr mysteriös

Kröll: Wir können ja einmal auf jeden Fall nachschauen Man muß jedenfalls auf der Hut sein. Du überleg dir das inzwischen. Wenn ich wiederkomm bist du mit Hut und Mantel

Sie gehen nach rechts die Treppe hinauf zur Tür

Bruck: Lassen Sie Ihre Tochter nicht allein im Garten

Kröll: Meinen Sie

Bruck: Ich meine

Direktor: Es ist ja niemand da. Der Garten ist abgesperrt Es ist ja dem Mäderl wirklich heiß

Kröll: Aber sie verkühlt sich am End

Direktor: Es ist ja so mildes Wetter. Lassen Sie sie in Ruhe überlegen. So ein junges Mäderl muß viel Ruhe haben. Wir können drin nachschauen und auch ein wenig plaudern und wenn Sie wieder kommen wartet das Mäderl schon und gibt Ihnen einen Kuß

Er winkt ihr lächelnd zu. Sie gehn hinein. Karl steht hinter Inne und preßt wild ihren Kopf. Sie schreit leicht auf drängt sich toll an ihn

Inne: Weißt du alles

Karl: Ich weiß alles
Inne: Ich fürcht mich
Karl: Ich freu mich
Inne: Sind die andern da? Wir haben drin getanzt. Edith
schaut grad bei der Tür
Karl: Ulrich
Ulrich: Komm schon
Es tauchen links beim Lusthaus die Buben allmählich auf. Edith läuft
schnell von rechts nach links. Ulrich packt sie
Edith: Ulrich
Karl: Schrei nicht so
Edith: Ich muß schrein
Karl: Wo sind Marri und die andern
Edith: Die kommen bei der hinteren Tür. Dort kommen sie.
Die Mädels kommen von rechts hinten und schleichen nach links
Euler: Endlich seid ihr da
Marri: Sie passen furchtbar auf drin. Sie haben alle Angst
Die Septimane sind so komisch
Edith: Die Septimane sind furchtbar komisch. Sie wollen
alle höflich sein und dabei können sie noch nicht einmal
Krawatten binden
Rohr: Wir könnens auch nicht
Inne: Aber ihr tragt keine
Marri: Mir hat so ein Septimane einen regelrechten Heirats-
antrag gemacht
Euler: Ich hab mir gleich gedacht daß sich die fühlen
werden. Sie kommen übrigens gar nicht in Betracht
Inne: Was wird
Karl: Es ist wurst was wird
Euler: Jedenfalls haben wir Weinflaschen gestohlen
Marri: Ach! Ich möcht betrunken sein
Eine: Ich möcht singen
Inne: Ich kann gar nicht mehr lachen
Ulrich: Kommt! Setzen wir uns da rund herum
Inne: Papa kommt gleich wieder
Einer: Dann kriechen wir alle unter den Tisch

Karl: Du kannst kriechen. Ich hau ihm eine Weinflasche
ins Gesicht

Rohr: Dann wird er rot

Einer: Ich erschreck wenn ich denk was ich tun könnt

Ulrich: Mein Vater soll nicht mehr herkommen

Rohr: Wir brechen aus

Stellen Flaschen auf den Tisch. Jeder trinkt aus den Flaschen

Euler: Ich bin nicht mehr ich

Ulrich: Hier ist ein Glas. Das muß wer hinaufkriegen

Kruzifix! Haut das Glas an eine Laternenstange

Rohr: Haut auf den Tisch! Marschgesang

Er haut auf den Tisch. Sie starren vor sich

Eine: Der Himmel ist so weit. Ich möcht wie der Himmel
sein

Marri: Die tanzen drin

Edith: Ist das alles

Inne: Ich bin noch immer allein

Rohr: Wir brechen aus

Karl: Genügt das wenn wir den Bruck erschlagen

Ulrich: Das genügt nicht

Karl: Die andern sind lächerlich. Er lenkt alle. Er weiß alles

Ulrich: Er weiß gar nichts. Er hat mich ins Klassenbuch
geschrieben

Euler: Du was ist eigentlich mit dem Liebesbrief

Karl: Wir können ihn hier im Garten irgendwo erwischen
und niederschlagen. Dann bin ich frei. Das mit dem Liebes-
brief ist gar nicht wahr gewesen. Ich weiß nicht warum
wir hier alle stehn und warten. Wir können leben dann
Wir haben dann Macht

Rohr: Wir werden ausbrechen und alles was wir hassen
vergewaltigen. Wir müssen Macht kriegen

Karl: Dann müssen wir den Bruck hier niederschlagen

Euler: Das genügt nicht. Ich hab hier die Raketen die ich
zum Fest anzünden sollte. Wir hauen rotes Licht hinein in
die Alten. Wir zünden sie an. Das Haus muß zerrissen

werden. Das Feuer muß sie alle fressen. Wir müssen in roten Flammen tanzen

Marri: Jetzt möchte ich tanzen. Wenn sie das spielen werd ich toll

Karl: Aber zuerst muß der Bruck niedergeschlagen werden

Die andern: Zuerst muß der Bruck niedergeschlagen werden

Bei der Tür erscheinen Kröll und der Direktor

Kröll: Also Inne! Komm du darfst noch tanzen. Inne! Wo ist sie denn! Inne

Direktor: Draußen seh ich sie nicht. Die ist wahrscheinlich schon längst wieder im Saal und tanzt. Schauen Sie einmal ob sie das nicht ist

Bruck hinzukommend: Nein das ist sie nicht

Kröll: Wo soll sie denn aber sein

Bruck: Ich habe Ihre Tochter oft mit einem Schüler zusammen gesehn

Kröll: Das ist der Karl. Ein Jugendfreund von ihr

Bruck: So

Direktor: Aber kommen Sie lieber Herr Kröll. Wir werden Ihre Tochter mitten im Tanzgewimmel finden

Kröll: Ich fürchte nur daß sie sich verkühlt

Bruck: Wenn sie draußen ist werde ich sie finden

Die beiden gehn wieder hinein. Bruck geht die Treppe hinab in den Garten Er geht suchend und wie verloren um das Lusthaus ohne die drin zu sehen. Dann geht er schwer atmend zur Mitte ganz vorn und lehnt an den Tisch

Karl tonlos: Aber zuerst muß der Bruck niedergeschlagen werden

Die andern tonlos: Zuerst muß der Bruck niedergeschlagen werden

Karl ist lautlos hinter Bruck her und steht neben ihm ganz vorn. Bruck sieht ihn nicht. Karl packt ihn am Hals und würgt ihn. Bruck blickt ihn an sich wehrend. Dann werden Karls Hände schwach fallen herunter sie sehn sich an

Karl: Küß mich

Dann wenden sich beide wieder nach vorn stehen nebeneinander mit ganz

hoffnungslosen Augen und einem Mund der alles weiß. Sie beginnen auseinander zu gehn

Inne: Dort geht er

Karl: Ich weiß

Ulrich: Er muß zuerst niedergeschlagen werden

Karl: Ich weiß

Einer: Wieder hast du uns verraten

Karl: Ich weiß

Euler: Du weißt nicht alles

Karl: Ich weiß alles

Spannung. Sie schauen sich an. Von drinnen Lachen und Jauchzen. Ein aufreizender Tanz wird gespielt

Inne: Aber die Hände müßt ihr mir wenigstens geben. Ich bin noch immer allein. Es ist entsetzlich zu leben. Ich hab keine Augen mehr. Ich bin rasend. Ich habe Brüste. Macht mich leer

Marri: Ich will tanzen

Edith: Wir müssen tanzen

Eine: Ich werd toll wenn ich nicht tanzen kann

Ein Mädcl kommt rechts bei der Tür heraus. Hinter ihr ihre Mutter

Mutter: Da bist du. Ich such dich schon

Tochter: Wo ist der Ernst

Mutter: Wir müssen nach Haus gehn

Tochter: Es ist noch ganz zeitlich

Mutter: Du tanzt zuviel

Tochter: Ich hab noch fast gar nicht getanzt

Mutter: Wir müssen nach Haus gehn

Tochter: Alle tanzen noch. Ich kann doch noch nicht nach Haus gehn Mutter

Mutter: Der Vater wartet zu Haus schon und sitzt ganz allein
Zieh dich an

Tochter: Laß mich allein da. Ich will noch tanzen. Ich kann noch nicht nach Haus gehn

Mutter: Du kannst zu Haus tanzen und Papa wird dir dazu Klavier spielen

Tochter: Zu Haus sind wir allein. Ich kann noch nicht nach Haus gehn
Mutter: Willst du uns traurig am Tisch sitzen lassen ohne dich. Papa freut sich den ganzen Tag daß er dich abends sehen kann. Zieh dich an
Tochter: Ich kann nicht
Mutter: Irmgard
Tochter: Ich muß davonlaufen
Mutter: Irmgard
Die Tochter läuft in den Garten. Zwei Buben laufen ihr nach
Einer: Wohin läufst du
Andrer: Ein Professor ist an der Treppe gestanden
Irmgard: Es ist so dunkel
Sie stehen beim Lusthaus. Kröll kommt heraus
Kröll: Inne was machst du denn
Mutter: Das ist meine Tochter die dort steht
Kröll: Ich kann meine Tochter nicht finden. Mein Sohn ist mir davongelaufen
Mutter: Mir ist meine Tochter davongelaufen. Sie will weitertanzen. Sie ist so maßlos
Bruck: Sie sind alle maßlos. Sie stehn dort drüben im Lusthaus
Kröll: Waren Sie dort
Bruck: Ja
Kröll: Auch mein Sohn
Bruck: Ich weiß nicht
Kröll: Man muß Licht machen. Es ist so dunkel
Bruck: Es ist sehr dunkel
Einer: Ist hier mein Sohn? Der Oktavener Euler? Er ist seit nachmittag nicht nach Haus gekommen. Ich such ihn schon überall
Bruck: Ihr Sohn hatte Hausarrest
Einer: Meine Frau hatte ihn auf eine Stunde weggehn lassen
Im übrigen bin ich ein Gegner von Hausarresten
Bruck: Ich auch. Mein Name ist Doktor Bruck
Jemand: Wo ist meine Tochter

Andrer: Wo ist Marri! Wer hat meine Tochter gesehn
 Es kommen von rechts mehr und mehr Eltern an die nach ihren Kindern
 rufen. Sie stehen alle an und auf der Treppe. Bruck steigt herauf
 während Kröll herunter steigt
Kröll: Wo sind meine Kinder. Man hat mir meine Kinder
 genommen. Ich will meine Kinder wieder haben
Mutter: Meine Tochter ist mir davongelaufen
Kröll: Ulrich! Inne! Wo seid ihr
Direktor kommt oben: Haben Sie denn Ihre Tochter noch
 nicht! Was ist das für ein Abend. Was geht denn vor
Kröll ausbrechend: !!Ich will meine Kinder wieder haben
Wo ist der Schuft der mir meine Kinder nimmt!! Heiser
Licht Licht wo ist Licht wo ist Licht
 Karl läuft von links zur Mitte mit einer brennenden weißen Rakete
Karl: Hier ist Licht
 Rechts stehen die Eltern verstört um die Treppe. Links im Lusthaus die
 Jungen voll Schrecken und Hand in Hand
Bruck tonlos: Was wollt ihr noch
Karl erschrickt: Sie sind noch da
Bruck: Ich werde immer da sein
Karl: Ich werde Sie immer lieben
Bruck: Und trotzdem zerreißen Sie alles
Karl: Es muß alles zerrissen werden
Bruck: !!Das ist nicht wahr
Karl: !!Wir können nicht mehr so leben
Bruck: Lassen Sie das. Gehen Sie nach Haus. Es ist alles
 heilig. Die Menschen müssen weit sein. Gehen Sie zu Ihren
 Eltern. Es handelt sich um Ihr Blut
 Karl weicht zurück während es dunkler wird
Bruck: Wir müssen uns verstehn. Gehn Sie nach Haus. Es
 steht nichts fest. Niemand ist auf dieser Welt verloren.
 Gehn Sie zu Ihren Eltern
Euler: Niemand ist auf dieser Welt verloren außer ich
 Dort steht mein Vater der es weiß.
Kröll: Warum kommst du nicht zu mir! Inne! Was machst
 du Ulrich! Was machst du eigentlich

Ulrich: Bleiben Sie dort alter Kröll! Ich hau Ihnen eine
Flasche an die Nase

Kröll: Der Kerl ist besoffen! Ulrich

Rohr wirft eine Flasche vor die Treppe die zerklirrt. Erregung

Mutter: Die hat mich beinah getroffen

Spannung. Sie stehn sich gegenüber. Euler läßt eine neue Rakete los

Kröll: Kommt gutwillig her Kinder. Was soll das alles
heißen. Kommt her! Ulrich! Inne

Ulrich: Du schlägst mich doch

Kröll: Wann schlag ich dich je

Ulrich: Immer schlägst du mich

Direktor: Bitte Herr Kröll. Wie können Sie das sagen
Ulrich Kröll. Sie wissen nicht wie Sie Ihr Vater liebt. Sie
werden ihn um Verzeihung bitten

Ulrich: Nein

Kröll: Ulrich

Direktor: Zu Haus natürlich

Ulrich: Nein. Nein nein. Niemals

Kröll: Ulrich

Ulrich: Komm nicht näher

Kröll: Kerl

Er geht nach links. Ulrich haut eine Flasche gegen ihn. Sie zerschellt an
der Wand. Rohr haut eine zweite die ihn trifft am Kopf. Er fällt
Spannung

Bruck heiser : Wer war das

Ulrich stellt sich vorn hin: Ich

Rohr stellt sich neben ihn: Ich

Karl schiebt sie alle zur Seite tritt vorn hin: Ihr wart es alle
nicht. Lassen Sie den alten Mann dort liegen sonst liegen
dort mehr. Ich wars

Bruck: Es ist alles umsonst

Karl: Gehn Sie weg! Räumen Sie den Saal! Wir wollen
tanzen

Bruck: Hinter Ihnen ist die Polizei. Sie ist bereits ver-
ständigigt daß Sie hier sind

Karl: Soll ich mich fürchten! Polizisten gegen uns!

Schmeißt Ihnen Raketen in den Saal! Steine in die Lampen! Sie sind zu sicher! Sie reden noch von Polizei

Sie werfen Steine und Lichter gegen den Saal. Schreien. Klirren. Es wird auch im Saal dunkel. Die Musik verstummt. Von innen Durcheinander

Bruck : Das ist offener Kampf

Karl : Warum stehen Sie da

Bruck : Ich verhandle nicht. Die Polizei muß jeden Augenblick eintreffen und Sie festnehmen. Sie sind alle besoffen
Es ist Verschwendung mit Ihnen zu reden

Einer : Wir werden mit Stöcken gegen euch losgehn. Weil ihr es wollt. Die Mädeln sollen herauskommen

Inne : Wir wollen nicht

Alle : Wir wollen nicht

Bruck : Kein Wort mehr. Sie sind eine Pest. Ich hab auch einen Schlagring in der Tasche. Ihr wollt Gewalt. Was ist aus euch geworden! Mich ekelt vor euch. Ich verachte euch.
Kein Wort mehr. Ihr eklige kriechende maßlose Brut
!!Kein Wort mehr

Karl : Hier ist noch ein Wort! Hier bin ich noch. Noch lebe ich. Ihr werdet uns nicht binden. Wir werden nicht ertrinken. Wir lassen uns nicht erdrücken. Nichts ist versperrt. Wir reißen alles auf. Alles ist gleich. Alles ist unser

Einer : Ich schlag ihnen den Schädel ein. Edith komm sofort

Andrer : Mit Mistgabeln sollt man sie aufspießen. Margit
Margit

Direktor : Es gibt eine Grenze wo alles aufhört

Einer : Das sind ja keine Menschen mehr

Andrer : Das sind Viecher

Mutter : Aber meine Tochter ist dort

Kröll : !!Ich will meine Kinder wieder haben

Bruck : Gehn Sie herunter dort

Karl : Dort steht auch só ein Mörder

Bruck : Ich hör nichts

Karl : Weil ich dir den Boden wegzieh

Bruck : Es wird alles schlecht

Karl: Es soll alles schlecht werden

Bruck: Ich pack dich am Hals

Bruck: Mir wird schwarz. Ich weiß nichts. Geh weg! geh

Karl: Ich zertret dich

herunter!! Geh weg

Karl: Ich such dich

Bruck ausbrechend in maßloser Wut: !!Ich such dich auch

Du entsprungener Verbrecher ich zertret dich du stehst
mir nicht mehr auf nicht auf nie mehr

Du Seuche du du Pest du Kinderverführer du Lügner willst
du uns verhöhnen

Hhh duckt euch und verkriecht euch und zittert lieber wies
euch jetzt an den Kragen gehn wird Gewürm ihr ekliges!
Unreife Buben und Mädeln gegen uns auflehnen uns ins
Gesicht schlagen

!!!So eine Frechheit so eine unerhörte maßlose Frechheit
ihr Kriecher ihr ihr Tiere ihr Sklaven ihr wollt euch auf-
lehnen

Ihr Canaillen ihr Giftbrut seid froh daß ihr lebt daß
man euch nicht zertritt und verhungern und verkommen
läßt ihr rohe verpestete Sklavenbrut

Duckt euch duckt euch duckt euch und nicht gemuckst
nicht gemuckst ich erschlag den der sich noch muckst

Erschlagen tu ich den ihr eklige kriechende Brut

!!!Hinunter

Indessen haben die Alten drohend das Lusthaus umstellt und gehen vor
Karl

steigt ganz hoch auf die Tische. Die andern stehen dichtgedrängt zitternd
schwitzend mit glasigen Augen im Dunkel zum Losbrechen sich duckend:

Da mucks ich mich schon da duck ich mich schon

Vor lauter Angst vor euren Reden

Ich zittere vor Angst

Verkriechen tu ich mich vor Angst

Anspucken zerschlagen zertreten laß ich mich von euch
vor Angst

Angst hab ich vor euch vor euren zusammengekniffenen
Lippen und kalten Augen und grinsenden Mäulern

Ihr Gespenster ihr Würger ihr Henker sperrt ihr uns ein!!
Laßt ihr uns nicht hinaus
Wollt ihr uns da gefangen halten uns Sklaven uns
Krüppel uns Pest
Du finsterer umklammernder pressender Koloß du schwar-
zes drohendes Tier zermalmst du uns
Unersättlich steigt es in uns laßt uns hinaus sperrt uns
nicht ein es zersprengt uns sperrt uns nicht ein Luft Luft
wir ersticken weg! weg!! weg
Ihr wollt uns da umbringen morden ha! ha! ihr Mörder
ihr Schufte ihr feigen hinterlistigen Wölfe ihr Despoten
ihr erbarmungslosen verkniffenen blutdürstigen Würger
Jetzt kommt die Rache

Die Haare steigen allen zu Berg.

Barbaren sind wir Bombenschleuderer Rasende jetzt jagt
es uns los
Wahnsinnig heult es und tobt es und lodert es auf alles
zersprengt es es platzt rote fressende auszuckende Flammen
brechen aus uns Haß und Rache und Unersättlichkeit die
Leiber zerspringen
Haß gegen euch! Rache an euch
Platzt! Heraus! Los gegen euch! Ermorden erschlagen!
Jetzt platzen die Bomben — Zerfetzen euch — In Stücke in
Dreck mit euch — Granaten gegen euch — Es zerreißt mich
— es macht mich wahnsinnig — Schreit — Brüllt — Heult
— Explodiert — Los — Los — Los —
!!!Auf

Bruck springt ihn an und ins Lusthaus wo er im Aufbruch der vorwärts
Stürmenden verschwindet. Karl packt einen Sessel springt voran. Die
andern packen ebenfalls Sessel und springen alle über die Tische. Sie
halten die Sessel hoch über sich.

Euler läßt rote Raketen hoch. Das rote Licht fährt allen ins Gesicht. Sie
werfen die Sessel weg recken die Arme hoch schreien auf stürmen zum
Zaun. Vor dem Zaun geben sie sich die Hand. Der Zaun wird krachend
niedergetreten. Sie laufen Hand in Hand die Wiese hinauf.

Euler läßt als letzter noch eine rote Rakete los: Noch einmal Licht

IV
INKARNATION

Waldwiese

Bevor der Vorhang aufgeht spielt die Musik einen sehr raschen Marsch der von Ferne auftaucht und schnell näherkommt. Im Augenblick wo die Musik auf der Bühne angelangt zu sein scheint geht der Vorhang auf die Musik fängt ebenso an wie vorher im Hintergrund sieht man eine lange Reihe eingehängter Gestalten heranlaufen; im Augenblick wo die Musik aufhört trennen sie sich einige rechts rennen einem Hasen nach

Einer

Da bleiben wir

Die dem Hasen Nachrennenden

Huß! Huß

Er glaubt er kommt uns aus

Er glaubt er kommt uns Hunden aus

Einen Schrei ausstoßend:

j-j-j-ju

Wir Herren im Reich

Wir haben ihn gleich!

Gefangen

Gepackt

In Stücke gehackt

Einer

Nein der muß leben bleiben

Mit uns muß er mit

Im langen langen Reigen

Tanzt er dann mit

Zweiter

Redts nicht soviel

Nur rennen! rennen

Immer schneller schneller

Hußara Huß

Dritter

Achtung rechts! Wald! Wald
Da entkommt er uns bald
Vom Wald wegtreiben
Im Kreis muß er bleiben

Sie rennen ringsherum

Einer in der Mitte

Ein Has! Ein Has
Nie hab ich noch einen Hasen gesehn
Ein Hase wie wir
Lebend wie wir
Er freut sich am Laufen und will gar nicht gehn
Er läuft und das Gras läuft mit ihm
Und die Luft läuft mit ihm
Und ihr lauft mit ihm
Das ist ja gar nicht ein Hase der rennt
Das ist die Erde, die rennt
Das ist die braune Erde
Langgestreckt
Langgereckt
Rennt sie vor euch
Erde Erde komm an meine Brust

Der Hase und er laufen auf einander zu er umschließt ihn liegt mit
ihm im Gras

Wie du dich anfühlst
Erde, wie bist du warm
Wie du dich anfühlst
Dein Atem zittert in meinem Arm
Wie schön
Wie ein Wunder
Leben umarm ich
Nie noch hab ich Leben umarmt
Wie zitterst und tanzt du
Voll drängender Kraft
Wie aufblühen kannst du
Voll sprengender Kraft

Du
Wieviel Laufen steckt in dir
Wieviel Luft
Wieviel Leben
Wieviel Zeit
Wie viele Wälder und Wiesen
Alles ist in dir
Außen bist du nur braun
Und klein anzuschauen
Warum singst du nicht
Warum bist du nicht rot
Ist Rennen alles
Ist all dein Leben nur für dich
Heraus
Heraus die Kraft aus dir
 Stößt den Hasen weg der fortläuft
Ein anderer in der Mitte
Noch immer nicht befreit ihr Freien
Noch immer nicht erneut ihr Neuen
Ist ewig denn das Sehnen
Gerast wie uns die Beine trieben
Beim Ruhn ist alles gleich geblieben
Noch will den Leib es dehnen
 Einer am Rand
Ruhe ist nichts für uns
Auf

Alle am Rand

laufen wieder im Kreis und springen nach den herabhängenden Zweigen
in jähem Rhythmus

Vorwärts
Gelaufen geflogen
Höher gehoben
Empor
Alle Jugend in eins
Glühen und blühen
Rennen und brennen

Lodernde Flammen
Treibt uns zusammen
Alle Jugend in eins
Heja

Alle in der Mitte

aufspringend, zitternd

he-ja-a-a

Alle am Rand

Junge
Den Himmel erweckt
Zum Himmel gestreckt
Hände zerfließend
Zweige aussprießend
In wildem Sprunge
Schnellt aufwärts Junge
Geduckt
Gezuckt
Reißts uns entzwei
Jagts uns vorbei
Heja

Alle in der Mitte

hej-ja-a-a

Einer in der Mitte

Gras! Gras
Du trockenes Wasser
Du grünes stilles undurchdringliches Wasser
Gras! Gras
Du blühende Erde
Du weiche, leise, dich anschmiegende Erde
Nimm mich auf
Laß mich du sein wie du
Breit ausgedehnt und wallend
Wogend im Winde
Tanzen laß mich wie du
Tanzen wild und weich

Auftosend und anschmiegend
Mich

Wirft sich ins Gras

Alle

Tanzen laß uns wie du
Tanzen wild und weich
Auftosend und anschmiegend
Uns

Alle werfen sich ins Gras

Einer

Es ist schön Gras zu sein
Der Wind glaubt es wirklich
Er streichelt über mich hin
Und reizt mich
Mein Blut tanzt rings um mich
Mein Blut tanzt rings um dich
Mein Blut tanzt durch euch alle

A-a-ah

Schauernd

Zweiter :

Es ist schön, Gras zu sein
Der Wind glaubt es wirklich
Er streichelt über mich hin
Und reizt mich
Lieber bin ich der Baum
Der die Arme hoch reckt
Der den Himmel trägt
Und aus seinen Zweigen fließt der Himmel

Steht auf streckt die Arme

Ich bin ein Baum
Der Wind saust gegen mich
Und macht mich wütend
Er peitscht mein Blut
Und stachelt meine Wut
Aber ich kann nicht los
Rauschen kann ich bloß

Ungeduld packt mich
Aber Erde hält mich
Ungeduldig wach ich
Leidend in die Höhe

Leise

Alle meine Kraft ist Schönheit

Alle

sind aufgestanden die Hände hoch gestreckt

Ungeduld packt mich
Aber Erde hält mich
Ungeduldig wach ich
Leidend in die Höhe

Alle Mädchen

leise

Alle unsere Kraft ist Schönheit

Einer

Ist das Leben
In die Höhe wachsen und streben
Und nicht fliegen können
Zitternd gefesselt
An den Boden gepreßt
Alle Kraft gefangen
Nur alles Verlangen
Und nichts Erfüllung
Ruhe ist nichts für uns

Zweiter

Nicht ein Baum ein Wald
Ein schwarzer dunkler Riesenwald
In der Nacht
Wird es ein Baum
Ein Baum mit rasenden kreisenden Füßen
Die in die Erde zerfließen
Ein Baum mit einzigem schwellenden Leib
In Lust gebildet aus Küssen
Wie wir ineinander müssen
Wald! Wald

Du Erfüllung
Du leibersprengende Nacht
Du All
Du A-a-all

Sinkt in die Knie breitet die Arme aus

Die am Rand

Wir wollen keine Bäume sein
Gefesselt leben uns zum Schein
Das Leben dringt ins Blut uns ein
Und tanzt mit uns in wilden Reihn
Das Leben treibt uns hoch empor
Das Leben jauchzt mit uns im Chor
Die Lust jagt unsre Leiber vor
Die Lust durchklirrt das heiße Ohr
Ihr Jungen
Gesungen doch
Gesprungen doch
Nur so zerbrecht ihr alles Joch
Heja

Sie laufen Hand in Hand

Einer in der Mitte:

Ich sehe Rehe Rehe
Rehe ohne Zahl
Seht wie voll von Tieren ist der Wald
Jauchzt daß es schallt
Gekommen
Gekommen sind sie alle
Uns singende Rehe zu grüßen
Gekommen
Gekommen sind sie alle
Mit uns in ein All zu zerfließen
Seht wie voll von Jugend lebt die Welt

Alle

Oh her
Zu uns

Alle Jugend zu uns
Menschen und Tiere laufen einander entgegen und verbinden sich im Tanz

Einer

Freude! Freude
Ich halt dich kaum
Wie schwillst du drückst mich
Du süßer Traum
Freude! Freude
Nun fliegst du auf
Du süße berauscht mich
Im heißen Lauf
O o Freude
Süße süße nimm mich a-a-auf

Alle

Freude! Freude
Niemand tanzt so heiß wie du
Hej-aha — hej
Deine roten Lippen
Küssen immerzu
O o o Freude
Süße süße nimm uns auf
Ein paar haben sich atemlos mit den Tieren wieder in die Mitte gelagert
Und küß uns alle

Eine in der Mitte

Heila mein Auge
Heila mein Ohr
Heila meine Zunge
Meine Brüste junge
Meine weichen Hände
Meine schwellenden Lenden
Wie heiß ist alles
Wie rieche ich Lust
Wie rot wie ro-o-ot
Niemand ist so schön wie ich

Einer in der Mitte

Wie quellen deine Lippen

Aus dem heißen Mund
So aufpeitschend glatt und rot
Wie sind die Hüften rund
Über glatten gewölbten Schenkeln
Ein wühlender schwüler Kreis
Eine Fülle weich und weiß
Rings um die ausbrechende Mitte
Wo innerlich die Röte rast
Und in Gier die geilen Beine reißt
!!Auf
Und über dem geblähten Kreis
Prall die Brüste
Starr vor Lüsten
Daß die eiteln Hände hilflos pressen
Auf unbezähmbare Gier
Hilflos ist der schwüle Leib
Durchrast von Gier
Nur das weiche Gras hält mich
Durchstechen würd ich dich sonst
Umarmen im Tod
Daß alles loht
!!Ro-o-ot

Eine in der Mitte

So umarm mich
Sonst muß ich die Erde zerpressen
Umarm mich
All mein Blut
Bläht meinen Bauch
Zerstich
Wie ich auch die Beine hebe
Hilflos bin ich
Es rast in mir
Durchlustet ist mein ganzer Leib
Umarm mich

Umarm mich
 Ihre ganzen Kleider entzweireißend
 Ich bin dir offen
 Alle Mädels in der Mitte
 stehen auf die Arme ausstreckend den Kopf zum Himmel:
 Umarmt uns
 Umarmt uns
 Wir sind euch offen
 Die Buben
 stürzen auf sie zu umarmen vollführen einen Tanz
 Die im Walde
 tanzen mit den Tieren ringsherum
 Heissa, heissa huß
 Nun wird die Welt Gesang
 Die Nacht zerreißt den Raum
 Der trennend in uns drang
 Das Helle wird ein Traum
 Mich mich all einen faß ich kaum
 Nun wird die Welt Gesang
 Nun sind wir selbst das Licht
 Blut Blut das in mir rang
 Das tönend aus mir bricht
 Mich mich all einen faß ich nicht
 Die Mädels im Wald
 vor den andern rennend
 Nun sind wir Licht
 Das Feuer glüht durch unsre Haut
 Das Feuer blüht aus unserm Fleisch
 Mit Augen es ins Dunkel schaut
 Mit rotem Mund es aus mir bricht
 Bäume umarmend
 O Baum Baum
 Brenn mit uns
 Spring auf mit uns
 Erlös uns
 Ich küsse dich
 Umarme dich

Ich streichle dich
Ich liebe dich
So erlös mich doch

Die Buben im Wald

sind hinter ihnen hergerannt werfen sich nun zur Erde ausgebreitet
Erlös mich doch
Von hinten her durch die mittlere lange Waldblöße jagt eine Roßherde
einher und kommt näher

Ein Mädels

sich umdrehend zitternd an den Baum gelehnt
Warum wirfst du dich auf die Erde
Wirf dich auf mich
Ich blüh wie die Erde
Ich glüh wie die Erde
Mein Herz rast wie die Erde
Alles in mir ist Blut
Tanzendes stampfendes Blut
Zerfließendes Blut
Lockere unersättliche Röte
Lockere süße Röte
Den Baum hinuntergleitend
Wirf dich auf mich
Daß alles rot ist
Ein Blut

Alle Mädels

gleiten an den Bäumen hinunter
Daß alles rot ist
Ein Blut

Aufschreiend

!!Wirf dich auf mich

Sie umarmen sich. Die Roßherde schließt sich in rasendem Laufe den
Tanzenden an

Die tanzenden Buben

Schneller
Schneller
Hej wie sie rennen
Hej

Hej
Die ganze Welt wird Schnelligkeit
Jäh auf und niederfließende Schnelligkeit
Ein rasendes Wogen und Tanzen
Das ist die Welt
Hej

Sie haben zu tanzen aufgehört und rennen jagend mit den Rössern mit
dann schwingen sie sich auf und reiten

Die Reitenden

H-h-h-j-j-j-o-o
Schneller
Schneller
Alles fliegt
Die Bäume surren
Der Himmel wird flach
A-a-a-auf ..
Aufschreien
Auffliegen
Vor Schnelligkeit
Nicht mehr gegen die Erde
Schief wie die Erde
Ras ich
Jag ich
Aufbrüllen
Auffliegen
Auf
A-a-a-auf

Einer aus dem Walde
geht in die Mitte

La-la
Ich bin besoffen
Ich bin besoffen
Ich kann nicht gehn mehr
Gehn mehr auf der Erde

Die andern aus dem Walde

taumelnd

Ich kann nicht gehn mehr

Gehn mehr auf der Erde

Einer der Taumelnden

Taumeltanz

Besoffen ganz

Jäh wild

La ralla ralla heja ralla la

La ralla ralla heja ralla la

Zweiter der Taumelnden

Tanz! Tanz

Was ist ein Leib

Klein ist ein Leib

Verschlingt er mich

Zehn Tropfen Blut kann er verschlingen

Lust, du erträgst

Du erlöst nicht!

Lust du stachelst

Du erlöst nicht

Alle Taumelnden

Du erlöst nicht

Du-u-u-u-u

Dritter der Taumelnden

Rausch! Rausch

Nun erst erwachen meine Lippen

Rausch! Rausch

Nun erst rast mir das Blut

Rausch! Rausch

Brausender Rausch

Schäumender Rausch

Du lockerst alles

Ein Wasserfall bin ich

Heißen roten Blutes

Alle Taumelnden

Du lockerst alles

Du-u-u-u-u

Während das U verklingt herrscht plötzlich lauernde Stille. In dieser Stille setzt das musikalische Gegenspiel ein. In der Mittellichtung von hinten erscheint das Alter zwei Gendarmerie-Abteilungen daneben Bauern mit Mistgabeln und Stecken. Der taktmäßige Schritt hallt durch den Wald sie gehen steif hart gleichmäßig aber ihr Rhythmus geht ganz gegen die Musik zerreißt sie schlägt sie ins Ohr so daß man aufspringen will und ihre Beine schneller bewegen will. Mit diesem Gefühl stehen die Jungen da wie in mühsamer Zurückhaltung und Wut. Die Reiter nehmen vom Waldrand Steine auf reiten ihnen plötzlich entgegen werfen sie ihnen ins Gesicht daß einige zusammenbrechen machen dann lautlos wieder kehrt und jagen zurück

Die Alten

stoßen alle einen Schrei aus vor Erschrecken und Wut

Der Hauptmann

Gewehr ab! Bajonett auf! Sturmschritt! Vorwärts

Die Trommel dröhnt wieder in solchem Rhythmus

Rufe

Schufte! Mörder! Vorwärts! Die Roßdiebe! Die Schweine die nackten! Alles Gras zertreten! Alles ruinieren! Schufte erschlagen! Rennts! Erschlagen! Aufstehen! Einsperren das Gesindel! Einsperren! In Kerker! In Kerker! In Kerker

Alle

zusammen

In Kerker

Sie sind noch ziemlich weit hinten so daß ihr Schreien verworren klingt voll mitönender Rauheit. Die erste Abteilung ist im Sturmschritt voran mitten auf der Wiese

Der Hauptmann:

Umzingeln! Im Namen des Gesetzes keinen Widerstand

Ergebt euch

Sie laufen noch da rennt von rechts seitwärts sie einer an packt das Bajonett des ersten streift sie so der Reihe nach daß er sie alle in den Armen hält und stößt die Spitzen gegen sich

Die Eine

Mord! Zerstampfen! Niederreiten

Nie-ie-ie-ieder

Die Reitenden

rennen blitzschnell herum über die ganze momentan wehrlose erste Abteilung reiten sie nieder nehmen ebenso blitzschnell die Gewehre auf schwingen sie hoch in der Luft und rennen so schreiend gegen die übrigen

Ra-a-a-che Ra-a-a-che

Zertritt! Zerstampf

Mord! Nieder

Du grauer Feind

Fei-ei-eind

Wie ein ununterscheidbarer Laut

Rache

Man hört nur noch einen einzigen Schrei der Alten wie die Jungen gegen den Hintergrund zureiten dann verschwinden die Reiter seitwärts im Wald. Von den Alten ist keine Spur mehr zu sehen sie sind ganz niedergedrückt. Atemlose Stille

Einer

mit vor Erregung heiserer Stimme

Weg! weg damit

Packt einen Körper zerrt ihn und heult zum Walde laufend so daß seine Stimme wunderbarlich hüpfet

We-e-e-e-g

Die Andern

ebenso

We-e-e-e-g

Sie stehen jetzt alle links beim Wald während rechts beim Wald die Reitenden bis oben hin bespritzt mit Blut erscheinen

Die Einen

schreien

Nun sind wir frei

Die Reitenden

schreien

Nun sind wir frei

Die Einen

Frei sind wir

Gerächt sind wir

Jung sind wir

Gesiegt ham wir

Juchheissassassassa.

Die Reitenden

Blut tranken wir
Uns ausgesaugtes Blut
Blut tranken wir
Das gibt uns neue Kraft
Und die jungen und hassenden
Rasenden
Juchheissassassa
Ritten die grauen Alten in den Dreck
 Einer der Reitenden
Blut! Blut
Auf! steht auf
Ringsum im Wald wohnt das Grauen
A-a-ah ..
Wie wächst aus dem Grauen die Lust
Eine einzige Lust
Ringsum im Wald ist der Tod
Grauenvolle Leere
Schwarzes dunkles Nichts
Nur hier ist Leben
Aufgetürmt
Aufgejagt
Die ganze Gier der Welt
Hier rast sie
Unbezähmbares Leben
Hier schwillst du
Schwillst
Schwillst
Rot vor meinen Blicken
 Er sinkt vom Roß zu Boden
 Die andern Reitenden
Hier rast das Herz der Welt
Es jagt
Es stampft
Es brüllt
Es dröhnt

Es zittert vor Gier
Gier
Gier
Rot vor meinen Blicken
Sie sinken vom Roß zu Boden Pause

Alle am Boden

Nun tanzt mein Hirn
Tanz! Tanz
Vorwärts

Sie zucken im Rhythmus des schnellen Atems wie Fische über die
Wiese zu den andern.

Einer der Stehenden:

Nun tanzt mein Hirn
Nun tanzt die Erde
Tanz! Tanz
In uns tanzt die Erde
In uns zittert alle Lust und Weh und Gier der
Erde
Haltlos!
Haltlos
Nur jagen und jagen und jagen

Er rennt davon

Die andern Stehenden

Fliegen! fliegen
Ho-o-och ho-o-och
Nur jagen und jagen und jagen

Sie rennen davon

Erste der Laufenden

prallt vor dem Wald zurück

A-ah

Es geht nicht
Der Tod droht
Der Tod verschlingt uns
Die Arme ausbreitend
Nicht! Nicht

Ich bin so schön und jung
Und voll und glänzend
Heiß
Leben! Gier
Leben soll mich verschlingen
Alle Laufenden
prallen vor dem Wald zurück
Zurück
Die Arme ausbreitend flehend
Nicht Tod soll uns verschlingen
Heiß
Leben! Leben soll uns verschlingen
Drehn sich zitternd um und starren auf die Kriechenden
Einer der Kriechenden
Ich krieche in ein großes Loch
Der Wohllust Loch
In unberührte
Aufschwellende Lippen
Klatscht mein roter Leib hinein
Gier mein ganzer Leib
Gepreßte Wohllust
Zitternde Wohllust
Heraus! Heraus
Ausspritzen meinen roten Leib
Ausspritzen mein Blut
Alle Kriechenden
Ein einziger Leib
Mir! Mir
Rasende wahnsinnige Gier
Ich sinke in Feuer
Brausende Flammen
Über mir zusammen
In geile Erde
Wohllustdurchschauert
Sink ich sink ich
Rasend schwindelnd sink ich

Stürz ich jag ich
O-o-oo

Pause

Einer der Kriechenden
mit Entsetzen

Ich bin noch immer allein
Sich heulend auf der Erde wälzend
Mir graut mir graut
Vor meinem Feuer
Heulen! Heulen
Ich allei-ei-ein

Alle Kriechenden
Ich bin noch immer allein
Aufspringend
Allein allei-ein
Alle-e-e-ein

Sie stehen sich jetzt gegenüber ungefähr im Kreis

Die Links

Was hält mich
Mich Gier
Mich Welt
Angewachsen bin ich
Meine Kraft zittert
Atemlos
Haltlos
Auftreibt die Gier

Die Rechts

Unbezähmbares Schwellen
Leben töte mich
Ich halt nicht aus
Den rasenden Rausch
Ich sterbe ich süße
Ste-e-erb

Plötzlich wild

Ich will nicht allein sein
Ich kann nicht

Jugend muß ein sein

Rasend schnell ekstatisch

Der Leib zerbricht das Blut ein Blut ein jagendes tanzendes

Blut ein Rausch eine brennende Gier brennt jagt rast

Aufspringen

Zersprengen

Zerfallen

E-e-e-e-ein

Sie laufen von allen Seiten aufeinander zu und bilden nun eine Masse
einen dunkeln heißen Leib

Alle

E-e-e-e-ein

Durch den Druck wachsen aus ihrer Mitte einige hervor

Die Emporwachsenden

Schaum auf den Lippen ganz zerkrampft den Leib zerreckt dampfend
von Schweiß mit unirdischer Stimme

Nun seh ich Gott

Gott

Nun sind wir Gott

Gott

Wir Gott

Gieriger wachsender herrschender Gott

All Gott

Wi-i-ir Gott

Alle

Wi-i-ir Gott

Von Arnolt Bronnen
erschien im gleichen Verl:

Watermord

Schauspiel

Druck von Oswald Schmidt G. m. b. H. in Leipzig